# GESCHÄFTSBERICHT

## EUREGIO EGRENSIS

Arbeitsgemeinschaft Bayern e. V.

EUREGIO EGRENSIS

**2015**

**2016**

## Sehr geehrte Mitglieder und Partner der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern, sehr geehrte Leserinnen und Leser,

*im Jahr 1993 schlossen sich die drei Euregio-Arbeitsgemeinschaften im Zuge einer gemeinsam unterzeichneten Erklärung zusammen und gründeten damit den dreiseitigen, grenzüberschreitenden Verbund.*

*Dieser Geschäftsbericht steht im Zeichen wichtiger neuer Aufgaben und Herausforderungen für die EUREGIO EGRENSIS.*

*Im Jahr 2015 ist die neue INTERREG-V-Förderperiode angelaufen.*

*Für die Umsetzung grenzübergreifender Projekte zwischen dem Freistaat Bayern und der Tschechischen Republik stehen in der Förderperiode 2014 bis 2020 für den gesamten bayerischen und tschechischen Grenzraum Fördermittel in Höhe von 103,4 Millionen Euro aus dem EFRE zur Verfügung. Mit einem Fördersatz von bis zu 85 Prozent ist das Programm noch attraktiver geworden.*

*Großprojekte und Kleinprojekte in unserer Grenzregion profitieren von dieser erhöhten EU-Förderung.*

*Die EUREGIO EGRENSIS verfügt mit Unterstützung des Staatsministeriums der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat über ein erweitertes Beratungsangebot. Die Euregio ist personell durch einen Fördermittelberater für INTERREG B und INTERREG EUROPE sowie eine Netzwerkmanagerin gestärkt und fachlich breiter aufgestellt.*

*Das größte Projekt der bayerischen Euregio-Arbeitsgemeinschaft, das EUREGIO-EGRENSIS-Gastschuljahr, wird seit nunmehr 20 Jahren durchgeführt. Der Aufenthalt in Bayern hat das Leben vieler ehemaliger Gastschüler verändert, indem diese z. B. in Deutschland arbeiten oder bei ihrer beruflichen Tätigkeit einen engen Bezug zur deutschen Sprache haben.*

*Darüber und über Vieles mehr informiert unser Geschäftsbericht 2015/2016, den wir Ihnen zur Lektüre empfehlen.*

*Allen Mitgliedern und Partnern danke ich herzlich für die wohlwollende Wegbegleitung und für das entgegengebrachte Vertrauen!*

*Mit freundlichen Grüßen*

*Dr. Birgit Seelbinder*
*Präsidentin*
*Oberbürgermeisterin a. D.*

# Inhalt


**1. Die EUREGIO EGRENSIS – eine europäische Region** ..... 03

**2. Schlaglichter aus der jüngsten Entwicklung der EUREGIO EGRENSIS** ..... 04

**3. Neues aus der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern** ..... 09

**4. Netzwerkarbeit** ..... 12

**5. Die neue Förderperiode „Ziel ETZ 2014-2020“ (INTERREG V)** ..... 15

**6. Beratungsbüro** ..... 20

**7. Bayerisch-Tschechisches Gastschuljahr** ..... 23

**8. Sprachoffensive** ..... 26

**Anhang:** ..... 28

**Mitglieder der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e. V.**

**Präsidium der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e. V.**

**Gemeinsames Präsidium der EUREGIO EGRENSIS**

**Team der Geschäftsstelle**

**Pressespiegel** ..... 32

**Impressum** ..... 47

1

# DIE EUREGIO EGRENSIS – EINE EUROPÄISCHE REGION

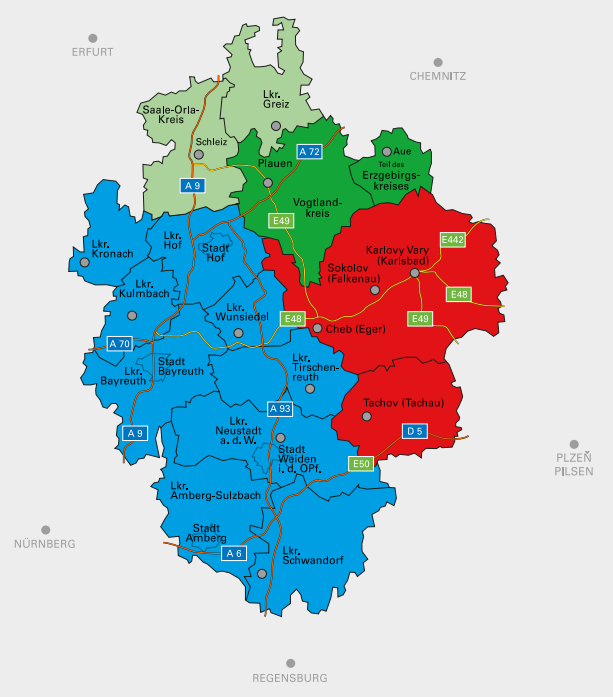
Bereits unmittelbar nach dem Fall des Eisernen Vorhangs 1989 suchten engagierte Bürger und Politiker den Kontakt zum Nachbarland. 1991 und 1992 gründeten sie die drei regionalen Arbeitsgemeinschaften der EUREGIO EGRENSIS in Bayern, in Sachsen – später kam Thüringen hinzu – und in Böhmen. Diese Arbeitsgemeinschaften sind überwiegend Zusammenschlüsse von Landkreisen, Städten und Gemeinden und bilden bis heute das Grundgerüst der Euregio.

1993 unterzeichneten Vertreter der drei Arbeitsgemeinschaften eine gemeinsame Erklärung, mit der die weitere grenzüberschreitende Zusammenarbeit offiziell begründet wurde.

Die EUREGIO EGRENSIS steht für ca. zwei Millionen Einwohner und eine Fläche von rund 17.000 Quadratkilometern. Sie umfasst das Gebiet bis Greiz und Schwarzenberg in Sachsen/Thüringen, bis Kronach und Schwandorf in Bayern sowie bis Tachov (Tachau) und Karlovy Vary (Karlsbad) in Böhmen.

Der Name „EUREGIO EGRENSIS" bezeichnet sowohl eine Region als auch eine Organisation. Der Begriff „Euregio" steht für „Europäische Region" und drückt aus, dass in dieser Region grenzüberschreitend mit dem Nachbarland kooperiert wird. In ganz Europa gibt es in Grenzräumen zahlreiche weitere Euregios. „Egrensis" hingegen ist eine historische, latinisierte Bezeichnung für das Gebiet um die Stadt und den Fluss Eger und das frühere Egerland.

Die Basis der Euregio besteht aus drei rechtlich selbstständigen Arbeitsgemeinschaften (AG): EUREGIO EGRENSIS AG Bayern e. V., EUREGIO EGRENSIS AG Sachsen/Thüringen e. V., EUREGIO EGRENSIS AG Böhmen. Jede der drei Arbeitsgemeinschaften hat ein eigenes Präsidium und unterhält eine Geschäftsstelle in Marktredwitz, in Plauen sowie in Karlovy Vary/Karlsbad. Die beiden deutschen Arbeitsgemeinschaften sind als eingetragene Vereine verfasst, die tschechische Arbeitsgemeinschaft ist eine Vereinigung von Städten und Gemeinden.




Das Gebiet der EUREGIO EGRENSIS in Bayern (blau), Sachsen/Thüringen (grün) und Böhmen (rot)

**Einwohnerzahlen der EUREGIO EGRENSIS (2015):**
**in Bayern: 1.031.852**
**in Böhmen: 352.161**
**in Sachsen/Thüringen: 622.374**

Die EUREGIO EGRENSIS hat nach ihrer Satzung und nach der gemeinsamen Vereinbarung den Zweck, zu Verständigung, Toleranz und Aussöhnung beizutragen sowie umfassend, friedlich und partnerschaftlich über die Grenze zwischen Deutschland und Tschechien hinweg zusammenzuwirken. Die EUREGIO EGRENSIS koordiniert und fördert im Geiste guter Nachbarschaft und Freundschaft die grenzüberschreitende Zusammenarbeit und Entwicklung. Dies geschieht u. a. durch die Vermittlung von Kontakten zwischen Bürgern, Behörden und sonstigen Einrichtungen sowie durch die Förderung und Umsetzung von grenzüberschreitenden Projekten und Maßnahmen.

2

# SCHLAGLICHTER AUS DER JÜNGSTEN ENTWICKLUNG DER EUREGIO EGRENSIS

Die Vertreter aus den drei Euregio-Arbeitsgemeinschaften bei der Amtsübergabe im Dezember 2016 in Waldsassen (v. l. n. r.): Der bisherige Gemeinsame Präsident Wolfgang Lippert, sein Nachfolger Rolf Keil, die Präsidentin der bayerischen Arbeitsgemeinschaft Dr. Birgit Seelbinder und František Čurka, der Präsident der böhmischen Euregio-Arbeitsgemeinschaft..

## Bayerische Euregio-Arbeitsgemeinschaft stellt bis 2016 den Gemeinsamen Präsidenten

Im Dezember 2014 wurde der Tirschenreuther Landrat Wolfgang Lippert zum neuen Gemeinsamen Präsidenten der EUREGIO EGRENSIS gewählt und repräsentierte die Gesamt-Euregio bis Dezember 2016. Am 05.12.2016 übergab er das Amt an Rolf Keil, den Landrat des Vogtlandkreises und Präsidenten der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Sachsen/Thüringen.

## Aus der Arbeit des Gemeinsamen Präsidiums in den Jahren 2015 und 2016

Die Euregio-Vertreter aus den drei Arbeitsgemeinschaften treffen sich im Rahmen des Gemeinsamen Präsidiums viermal im Jahr. Im Mittelpunkt der acht Beratungen in 2015 und 2016 standen u. a. die Vorbereitung auf die neue Förderperiode bis 2020, die grenzüberschreitende Notfallrettung sowie die Zusammenarbeit der Polizei.

Bereits im April 2013 wurde das deutsch-tschechische Rahmenabkommen über die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Rettungsdienst von den Gesundheitsministern beider Länder unterzeichnet. Jedoch erforderte das Rahmenabkommen für seine Umsetzung noch sog. Kooperationsvereinbarungen zwischen den Innenministerien Bayerns und Sachsens mit den angrenzenden tschechischen Bezirken, die Aufgabenträger des Rettungsdienstes sind.

Mehrfach setzte sich der Gemeinsame Präsident, Landrat Wolfgang Lippert, bei den Innenministerien Bayerns und Sachsens für die Notfallrettung ein. Im November 2015 gelang es, die Kooperationsvereinbarungen zwischen dem sächsischen Innenministerium und den Bezirken Karlsbad, Ústí nad Labem (Aussig a. d. Elbe) und Liberec (Reichenberg) abzuschließen. Daraufhin hat die EUREGIO EGRENSIS erneut mehrfach im bayerischen Innenministerium nachgefasst und die Kooperationsvereinbarungen auch für Bayern eingefordert. Anfang Oktober 2016 konnten die Kooperationsvereinbarungen auch zwischen dem bayerischen Innenministerium und den tschechischen Bezirken Karlsbad, Pilsen und Südböhmen schließlich unterzeichnet werden.

Ebenfalls Anfang Oktober trat das neue Polizeiabkommen zwischen Deutschland und Tschechien in Kraft. Dieses Abkommen schafft neue Möglichkeiten zur Bekämpfung grenzüberschreitender Kriminalität. Beispielsweise kann die Polizei nun auch bei Ordnungswidrigkeiten, insbesondere im Zusammenhang mit Drogen- und Straßenverkehrsdelikten, grenzüberschreitend kooperieren. Außerdem ist ein Polizist nun bei gemeinsamen Streifen berechtigt, im Nachbarland hoheitliche Befugnisse wahrzunehmen.

## Jahrespressekonferenzen 2015 und 2016

Auf dem Foto, v. l. n. r.: Andreas Haustein (Erzgebirgskreis, Präsidiumsmitglied EUREGIO EGRENSIS AG Sachsen/Thüringen), Monika Hohlmeier, Dr. Harald Fichtner (Oberbürgermeister Stadt Hof, Präsidiumsmitglied EUREGIO EGRENSIS AG Bayern), Wolfgang Lippert, Dr. Birgit Seelbinder und František Čurka (EUREGIO EGRENSIS AG Böhmen)

Der Gemeinsame Präsident Wolfgang Lippert mit Generalkonsul PhDr. Jiří Kuděla

Die Jahrespressekonferenz 2015 fand im April im Rathaus der Stadt Hof statt. Vertreter der drei Arbeitsgemeinschaften berichteten über die aktuellen thematischen Schwerpunkte in der Euregio-Arbeit. Gastrednerin war die Europaabgeordnete und Staatsministerin a. D. Monika Hohlmeier, die über die „Europäische Kohäsionspolitik 2014-2020 als Beitrag zum wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalt in der EU" referierte. Präsidentin Dr. Birgit Seelbinder ging auf die Herausforderungen der neuen INTERREG-Förderperiode ein. Landrat Wolfgang Lippert, der amtierende Gemeinsame Präsident, mahnte die noch fehlenden Kooperationsvereinbarungen im Rettungsdienst zwischen Bayern bzw. Sachsen und den tschechischen Bezirken an.

Die Stadtbibliothek der Stadt Pößneck (Saale-Orla-Kreis) war Veranstaltungsort der Jahrespressekonferenz 2016. Als Gastredner betonte der Tschechische Generalkonsul in Dresden, PhDr. Jiří Kuděla, dass die deutsch-tschechischen Beziehungen in der Geschichte nie so gut waren wie heute. „25 Jahre lang sind wir gute Verbündete, Freunde und Partner", sagte der Generalkonsul. Ebenfalls bereits seit 25 Jahren würden die Euroregionen an den Grenzen erfolgreich zusammenarbeiten. Auf staatlicher Ebene sei der Rahmen für die Kooperation auf dieser Ebene mit dem Nachbarschaftsvertrag 1992, der Deutsch-Tschechischen Erklärung 1997 und erst kürzlich, 2015 mit dem Tschechisch-Deutschen Strategischen Dialog, geschaffen und ständig erweitert worden. Die Präsidenten der drei Euregio-Arbeitsgemeinschaften stellten ihre Bilanzberichte vor und gaben jeweils einen Ausblick auf neue Herausforderungen der Euregio-Arbeit.

## EUREGIO-EGRENSIS-Preis

Mit dem traditionellen EUREGIO-EGRENSIS-Preis wurden auch 2015 und 2016 wieder Personen und Organisationen bzw. Vereine für ihr herausragendes Engagement in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit ausgezeichnet.

Im November 2015 wurde der Preis bei einem Festakt in der sächsischen Bergbaustadt Eibenstock an drei Persönlichkeiten verliehen, die sich in vorbildlicher Weise um die Kontakte zwischen Deutschland und Tschechien verdient gemacht haben.

V. l. n. r.: Landrat Wolfgang Lippert (Gemeinsamer Präsident), Thomas Fügmann (Landrat Saale-Orla-Kreis), Andreas Haustein (1. Beigeordneter Erzgebirgskreis), Dr. Tassilo Lenk (Landrat a. D. und langjähriger Präsident der EUREGIO EGRENSIS AG Sachsen/Thüringen), Anneliese Ring (1. Beigeordnete Vogtlandkreis), Dr. Birgit Seelbinder (Präsidentin der EUREGIO EGRENSIS AG Bayern), Preisträger Horst Adler, František Čurka (Präsident EUREGIO EGRENSIS AG Böhmen), Preisträger Christoph Flämig, Mgr. Dalibor Blažek (Bürgermeister Aš) und Preisträger Ing. Josef Hora

Horst Adler aus Tirschenreuth, Vorsitzender der in Rehau ansässigen „Stiftung Ascher Kulturbesitz", war einer der Empfänger des EUREGIO-EGRENSIS-Preises des Jahres 2015.

In ihrer Laudatio auf den Preisträger bei der Preisverleihung in Eibenstock im Erzgebirge betonte die bayerische Euregio-Präsidentin Dr. Birgit Seelbinder, der gebürtige Ascher Horst Adler sei seit Jahrzehnten stetig um Aussöhnung mit der tschechischen Seite bemüht. Er pflege die Kontakte zur Stadt Asch und den heute Verantwortlichen, seine Meinung sei dort gefragt. Mit seinem Prinzip des Händereichens wolle Horst Adler kontinuierlich das Verhältnis zwischen den früheren und den heutigen Bewohnern des Ascher Gebietes normalisieren und verbessern. „Ihm geht es in erster Linie um ein positives Gestalten von Gegenwart und Zukunft in den deutsch-tschechischen Beziehungen", begründete die Laudatorin die Entscheidung der Euregio für den Preisträger.

Die weiteren Preisträger 2015 waren der frühere Bürgermeister der Stadt Chodov (früher Chodau), Josef Hora, sowie der langjährige Bürgermeister der Stadt Bad Elster, Christoph Flämig. Die beiden ehemaligen Kommunalpolitiker hätten sich in vielfacher Weise für kommunale Partnerschaften eingesetzt und damit die grenzüberschreitende Zusammenarbeit in der Region wesentlich vorangetrieben.

Im Rahmen der Festveranstaltung wurde auch der frühere Landrat des Vogtlandkreises, Dr. Tassilo Lenk, aus dem Kreis der aktiven Funktionsträger der EUREGIO EGRENSIS verabschiedet, wo er über viele Jahre hinweg die Geschicke, insbesondere auf sächsisch-thüringischer Seite, mitgestaltet hat.

Im November 2016 war die Brauerei Chodovar in Chodová Planá (Kuttenplan) im Bezirk Pilsen Schauplatz für den Festakt der Verleihung des EUREGIO-EGRENSIS-Preises. Als bayerischer Preisträger wurde Ludwig Meier, ehemaliger Ministerialbeauftragter für die Realschulen in der Oberpfalz, ausgezeichnet. Der Geehrte hat es durch seinen persönlichen Einsatz geschafft, dass am Ende seiner Amtszeit an über 70 Prozent der Realschulen in der Oberpfalz Tschechisch als Wahlfach angeboten wurde. Außerdem hat er maßgeblich die Einführung von zertifizierten Sprachprüfungen im Fach Tschechisch an den Realschulen initiiert. Sächsischer Preisträger war Gottfried Zehrmann von der Bergwacht Johanngeorgenstadt und tschechischer Preisträger Pavel Voltr, der Kastellan des Schlosses in Tachov (Tachau). Die Preisträger haben sich in vielfacher Weise für grenzüberschreitende Partnerschaften ihrer Institutionen eingesetzt und diese wesentlich vorangetrieben. Die tschechische Ministerin für Regionalentwicklung, Karla Šlechtová, würdigte das Engagement der Preisträger. Sie hob die Bedeutung der INTERREG-Förderprogramme der EU für den bayerisch-tschechischen Grenzraum hervor, bei deren Umsetzung sich die EUREGIO EGRENSIS vorbildlich einbringt und deren Mitglieder in vielfältiger Weise bei Projekten finanziell unterstützt werden können.

Die Preisträger 2016 mit Vertretern der EUREGIO EGRENSIS und der Ministerin für Regionalentwicklung, Karla Šlechtová

## EUREGIO-EGRENSIS-Jugendsommerlager

Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 11 und 14 Jahren aus dem bayerischen, sächsisch-thüringischen und böhmischen Teil der EUREGIO EGRENSIS erleben beim traditionellen Jugendsommerlager regelmäßig eine gemeinsame Ferienwoche. Seit 1992 findet das Jugendsommerlager abwechselnd in einer der drei Teilregionen der Euregio statt. Seit 2006 sind Sprachanimationen fester Bestandteil des Programms.

Das Jugendsommerlager fand 2015 in Plauen im Vogtland in der dortigen Jugendherberge „Alte Feuerwache" statt und wurde von der Arbeitsgemeinschaft Sachsen/Thüringen organisiert. Für die 30 Kinder aus Bayern, Sachsen, Thüringen und Tschechien war damit das Thema „Feuerwehr" schon vorgegeben. Sie besuchten u. a. die Plauener Berufsfeuerwehr sowie den Kletterwald und die Talsperre Pöhl. Ein wichtiger Bestandteil des deutsch-tschechischen Jugendsommerlagers war die tägliche Sprachanimation, die den Teilnehmern die Sprache des jeweiligen Nachbarlandes auf spielerische Weise näherbrachte und mögliche Hemmungen im Kontakt zwischen deutschen und tschechischen Kindern beseitigte.

Das Jugendsommerlager 2016 wurde von der Arbeitsgemeinschaft Bayern organisiert und fand in der Jugendfreizeitstätte Jochen-Klepper-Haus in Selb-Plößberg (Landkreis Wunsiedel) statt. Anfang August wurde den teilnehmenden Kindern aus Deutschland und Tschechien ein abwechslungsreiches und grenzüberschreitendes Sommerprogramm geboten. Bei einem Besuch im Porzellanikon in Selb tauchten sie in die Welt des Porzellans ein und konnten selbst aktiv werden. Dank der neuen Bahnverbindung von Hof nach Cheb (Eger) starten die Züge in unmittelbarer Nähe der Unterkunft von Selb-Plößberg nach Tschechien und ermöglichten einen Ausflug zum Baden ins Aquaforum nach Františkovy Lázně (Franzensbad). Bei einer Wanderung durchs Felsenlabyrinth in Wunsiedel lernten die Jugendlichen die Naturschönheiten des Fichtelgebirges kennen. Die wenigen Regenstunden verbrachten sie bei einem sportlichen Turnier in der Bowlingwelt Marktredwitz. Auch die beliebte deutsch-tschechische Sprachanimation wurde wieder täglich ins Programm integriert.

Die Teilnehmer des Jugendsommerlagers in Plauen mit den Betreuern und Sprachanimateuren.

Die Teilnehmer des Jugendsommerlagers 2016 mit den Betreuern, Sprachanimateuren sowie Vertretern der Euregio und Offiziellen bei der Eröffnung.

## Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft Europäischer Grenzregionen (AGEG)

Die Euregio-Delegation wurde vom Staatsminister und Leiter der Sächsischen Staatskanzlei, Dr. Fritz Jaeckel (Foto 7. v. l.) und dem AGEG-Präsidenten Karl-Heinz Lambertz (5. v. r.) begrüßt. Der Delegation gehörten u. a. Oberbürgermeister Ralf Oberdorfer aus Plauen, der die EUREGIO EGRENSIS im Vorstand der AGEG vertritt, der böhmische Euregio-Präsident František Čurka sowie die Präsidentin der bayerischen Euregio-Arbeitsgemeinschaft, Dr. Birgit Seelbinder, an.

Die Zusammenarbeit mit dem Dachverband der europäischen Grenzregionen hat sich in den vergangenen Jahren weiter vertieft und verstetigt. Oberbürgermeister Ralf Oberdorfer (Plauen) und Landrat Dr. Karl Döhler (Wunsiedel i. F.) sind dort im Präsidium vertreten und berichten bei der Euregio regelmäßig über die Treffen der AGEG. Die beiden Vertreter wurden bei der Neuwahl des AGEG-Präsidiums im September 2016 in ihren Ämtern bestätigt.

Bei der Mitgliederversammlung und Jahreskonferenz der Arbeitsgemeinschaft Europäischer Grenzregionen (AGEG) in Görlitz Ende September 2016 war das Gemeinsame Präsidium unter der Leitung des amtierenden Gemeinsamen Präsidenten, Landrat Wolfgang Lippert, stark vertreten und informierte sich über die Kohäsionspolitik der Europäischen Union als Grundlage der Förderprogramme. Der im Jahr 2017 von der Europäischen Kommission abzugebende sog. 7. Kohäsionsbericht wird wichtige Weichenstellungen für die Förderpolitik ab 2021 enthalten. Über die Dachorganisation AGEG kann die EUREGIO EGRENSIS ihre Erfahrungen und Erwartungen in die künftige Förderpolitik einbringen.

Anlässlich der Veranstaltung hielt das Gemeinsame Präsidium am Folgetag in Görlitz eine Sitzung ab. Dabei bereitete das Gremium auf der Grundlage von Positionspapieren der AGEG eine eigene Resolution zur künftigen EU-Förderpolitik vor.

## Grenzüberschreitende Entwicklung des Tourismus

Die EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Böhmen ist innerhalb der Euregio für den Bereich „Entwicklung des grenzüberschreitenden Tourismus“ federführend. Das Tourismusportal www.mitte-europa.eu gibt einen Überblick über das sehr vielseitige touristische Angebot im Gesamtgebiet der Euregio, also in den Nachbarregionen Sachsen, Thüringen, Bayern und Böhmen. In den Jahren 2015 und 2016 wurde die Webseite durch das Einpflegen neuer Inhalte stetig erweitert.

Das Tourismusportal www.mitte-europa.eu

## Behördenkooperation CLARA III

„CLARA III“ ist ein EU-gefördertes Kooperationsprojekt für Behörden und Verwaltungen aus dem Karlsbader Bezirk, Oberfranken sowie dem Direktionsbezirk der Landesdirektion Chemnitz, das auf den früheren Projekten „CLARA@eu“ und „CLARA 2“ aufbaut. Letzteres Projekt lief im Zeitraum 2010-2013.

Die EUREGIO EGRENSIS ist unter der Federführung der Arbeitsgemeinschaft Sachsen/Thüringen mit dem Themenbereich Jugend, Bildung und Soziales beteiligt. Die Neuauflage der CLARA-Kooperation begann Ende November 2016 mit der Auftaktkonferenz in Karlovy Vary (Karlsbad) und läuft bis zum Jahr 2019. In diesem Zusammenhang sind u. a. auch Aktivitäten im Bereich der Drogenprävention geplant.

Auch beim Themenbereich „Tourismus“ wird die EUREGIO EGRENSIS mitarbeiten.

3

# NEUES AUS DER EUREGIO EGRENSIS ARBEITSGEMEINSCHAFT BAYERN

## Mitgliederversammlungen 2015 und 2016

Bei der Mitgliederversammlung 2015 im Landratsamt Bayreuth referierte Albert Füracker, Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat, zum Thema „Die neue strategische Partnerschaft mit Tschechien im Rahmen der Heimatstrategie der Bayerischen Staatsregierung". Er lobte das prägende Wirken der EUREGIO EGRENSIS für die deutsch-tschechische Zusammenarbeit und erläuterte die Eckpunkte des Entwicklungsgutachtens Bayern-Tschechien, das von seinem Haus in Auftrag gegeben worden war.

Professorin Dr. Andrea Klug, die neue Präsidentin der Ostbayerischen Technischen Hochschule (OTH) Amberg-Weiden, wird künftig im Euregio-Präsidium die Belange der Hochschulen vertreten. Sie wurde durch die Mitgliederversammlung im Wege einer Nachwahl in das Präsidium entsandt und ersetzt dort das bisherige Präsidiumsmitglied Prof. Dr. Erich Bauer.

Bei der Mitgliederversammlung 2016, die in der Nordgauhalle in Nabburg stattfand, resümierte die Präsidentin der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern, Dr. Birgit Seelbinder, über die Schwerpunkte des vergangenen Jahres: den Start der neuen INTERREG-Förderperiode, das neu eingerichtete Beratungsbüro und das Jubiläum „20 Jahre Bayerisch-Tschechisches Gastschuljahr".

Staatssekretär Albert Füracker bei der Mitgliederversammlung im Landratsamt Bayreuth

Das Foto zeigt v. l. n. r. den amtierenden Gemeinsamen Präsidenten der EUREGIO EGRENSIS, Landrat Wolfgang Lippert (Tirschenreuth), den Alt-Bürgermeister der Stadt Nabburg, Josef Fischer, das neue Präsidiumsmitglied Florian Rieder, die weiteren Präsidiumsmitglieder Landrat Thomas Ebeling (Schwandorf), Prof. Dr. Andrea Klug (OTH Amberg-Weiden), Landrat Andreas Meier (Neustadt a. d. Waldnaab), Euregio-Präsidentin Dr. Birgit Seelbinder, Landrat und 2. stv. Euregio-Präsidenten Landrat Klaus Peter Söllner (Kulmbach), Thomas Koller (Hauptgeschäftsführer der HWK für Oberfranken), Euregio-Geschäftsführer Harald Ehm sowie den Gastreferenten Prof. Dr. Tobias Chilla.

Gastredner Professor Dr. Tobias Chilla vom Institut für Geographie an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg stellte der EUREGIO EGRENSIS in seinem Vortrag über „Europäische Positionierung und Regionalentwicklung vor Ort" ein ausgezeichnetes Zeugnis aus. Die EUREGIO EGRENSIS gehört nach seinen Ausführungen zu einer der institutionell und funktional am besten integrierten Euroregionen in Europa, was er anhand wissenschaftlicher Parameter belegte.

Florian Rieder, Leiter der Geschäftsstelle Weiden bei der IHK Regensburg für Oberpfalz/Kelheim, wurde im Wege einer Nachwahl neu ins Euregio-Präsidium aufgenommen und ersetzt das bisherige Präsidiumsmitglied Wolfgang Eck.

## Präsidiumssitzungen

Das Präsidium der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern tagte im Berichtszeitraum acht Mal: in Marktredwitz, Weiden i. d. Opf., Bayreuth, Arzberg, Schwandorf, Hof, Nabburg und Kulmbach.

Schwerpunkte der Sitzungen waren u. a. die regelmäßige Information über den aktuellen Diskussions- und Vorbereitungsstand des INTERREG-Förderprogramms „Ziel ETZ Bayern-Tschechien" in der Förderperiode 2014-2020 sowie Entscheidungen im Zusammenhang mit der Einrichtung des neuen Beratungsbüros. Weitere Themen waren die grenzüberschreitende Notfallrettung zwischen Bayern und Tschechien, die Drogenprävention im Zusammenhang mit der Droge Crystal Speed. Das Präsidium beschäftigte sich zudem mit der Auswahl der Preisträger für den EUREGIO-EGRENSIS-Preis sowie mit der Umsetzung verschiedener euregionaler Projekte.

## Veränderungen im Team der Geschäftsstelle

Seit August 2015 betreut Linda Zeller die Projekte Gastschuljahr und Jugendsommerlager. Ihre Vorgängerin, Maria Vogt, setzte ihren Masterstudiengang Ost-West-Studien an der Universität Regensburg fort.

Für das neu eingerichtete Beratungsbüro arbeiten seit April 2016 Dr. Eva Schäffler (Netzwerkmanagement) und seit Mai Robert Jodlbauer (Fördermittelberatung INTERREG B und INTERREG EUROPE).

## Exkursion nach Pilsen

Im April 2016 führte die EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern für die Mitglieder ihres Präsidiums eine Exkursion nach Pilsen durch. Die Teilnehmer erhielten die Möglichkeit, verschiedene Institutionen und Einrichtungen vor Ort kennenzulernen, die ebenfalls in der deutsch-tschechischen Zusammenarbeit tätig sind. Zunächst wurde die Gruppe vom stellv. Regionspräsidenten des Bezirks Pilsen, Ivo Grüner, im Bezirksamt empfangen. Nach einem gemeinsamen Mittagessen besuchten die Euregio-Vertreter das Büro von Bayern Handwerk International, das Kontaktbüro der IHK Regensburg und abschließend das Koordinierungszentrum für deutsch-tschechischen Jugendaustausch TANDEM.

Exkursion nach Pilsen. 1. Reihe v. li.: Präsident der EUREGIO EGRENSIS AG Böhmen, František Čurka, Präsidentin der EUREGIO EGRENSIS AG Bayern, Dr. Birgit Seelbinder, stellv. Regionspräsident Ivo Grüner, Landrat Thomas Ebeling. 2. Reihe v. li.: Landrat Wolfgang Lippert, OB Kurt Seggewiß, Dr. Eva Schäffler, Prof. Dr. Andrea Klug, HGF Thomas Koller, OB Dr. Harald Fichtner, Jan Přibáň, Landrat Klaus Peter Söllner. 3. Reihe v. li: Geschäftsführer der EUREGIO EGRENSIS AG Bayern, Harald Ehm, Květa Nová, Geschäftsführer der EUREGIO EGRENSIS AG Böhmen, Lubomír Kovář, stellv. Geschäftsführer Alexander Dietz.

## Brückenbauer-Ehrenpreis

Euregio-Präsidentin Dr. Birgit Seelbinder ist Trägerin des Brückenbauer-Ehrenpreises, den das Centrum Bavaria Bohemia (CeBB) in Schönsee aus Anlass des zehnjährigen Bestehens im April 2016 an drei hochrangige Persönlichkeiten verliehen hat, die in Politik, Verbänden und Institutionen prägend und wegweisend für die grenzüberschreitenden Beziehungen sind.

Ehrenpreise erhielten, neben Seelbinder, auch Fürst Karel Schwarzenberg, Außenminister der Tschechischen Republik a. D., und Dr. h. c. Bernd Posselt, Sprecher der Sudetendeutschen Volksgruppe und früherer Abgeordneter des Europäischen Parlaments.

V. l. n. r.: Hans Eibauer, Leiter des CeBB, Dr. Birgit Seelbinder, Fürst Karel Schwarzenberg, Dr. h. c. Bernd Posselt

## Trauer um ehemalige Präsidiumsmitglieder

Die EUREGIO EGRENSIS trauert um die ehemaligen Präsidiumsmitglieder Bernd Hering, den Alt-Landrat des Landkreises Hof, und Wolfgang Eck, den ehemaligen Geschäftsführer der Geschäftsstelle Weiden der IHK Regensburg, und wird ihnen stets ein anerkennendes Gedenken bewahren. Beide ehemaligen Präsidiumsmitglieder verstarben im Berichtszeitraum.

4

# NETZWERKARBEIT

Zahlreiche Persönlichkeiten und Institutionen statteten im Berichtszeitraum der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern einen Besuch ab. Diese Begegnungen dienen dazu, das Netzwerk der grenzüberschreitenden Verflechtungen zwischen verschiedenen Behörden und Organisationen auszubauen und zu festigen.

## Tschechischer Generalkonsul besucht die Euregio

Der Generalkonsul der Tschechischen Republik in München, PhDr. Milan Čoupek, stattete im Mai 2015 der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern seinen offiziellen Antrittsbesuch ab.

Dr. Birgit Seelbinder, Präsidentin der bayerischen Euregio-Arbeitsgemeinschaft, Euregio-Präsidiumsmitglied Landrat Dr. Karl Döhler (Wunsiedel) und Geschäftsführer Harald Ehm stellten dem Generalkonsul aktuelle Schwerpunkte der Euregio-Arbeit vor. Dazu gehörten u. a. die Netzwerktreffen zur Drogenprävention, die noch ausstehenden Kooperationsvereinbarungen im Rettungsdienst zwischen dem bayerischen Innenministerium und den tschechischen Bezirken, der grenzüberschreitende Verbraucherschutz, die Verkehrsverbindungen zwischen Bayern und Tschechien auf Schiene und Straße sowie die bevorstehende bayerisch-tschechische Landesausstellung zu Kaiser Karl IV.

V. l. n. r.: Harald Ehm, Dr. Karl Döhler, PhDr. Milan Čoupek und Dr. Birgit Seelbinder

## Regierungspräsidentin von Oberfranken zu Gast

Die beiderseitigen grenzüberschreitenden Aktivitäten standen im Mittelpunkt eines Antrittsbesuchs, den die neue oberfränkische Regierungspräsidentin Heidrun Piwernetz der EUREGIO EGRENSIS abgestattet hat. Im Gespräch mit Euregio-Präsidentin Dr. Birgit Seelbinder und Geschäftsführer Harald Ehm in Marktredwitz ging es unter anderem um das aktuelle INTERREG-Förderprogramm und um die Initiative des bayerischen Landesentwicklungsministeriums zur Unterstützung des bayerisch-tschechischen Grenzraums. Weitere Themen des Treffens waren der Ausbau der überregionalen Verkehrsverbindungen sowie die Vernetzung der Euregio mit der Regionalmarketinginitiative „Oberfranken Offensiv" oder der Europäischen Metropolregion Nürnberg.

Regierungspräsidentin Piwernetz bekräftigte dabei ihre bereits zum Amtsantritt getroffene Aussage, dass ihr die Beziehungen zu Tschechien und vor allem zu den unmittelbar benachbarten Regionalämtern sehr wichtig seien. Sie sicherte deshalb der EUREGIO EGRENSIS ihre Unterstützung zu und verständigte sich mit den Euregio-Vertretern auf einen regelmäßigen Informationsaustausch.

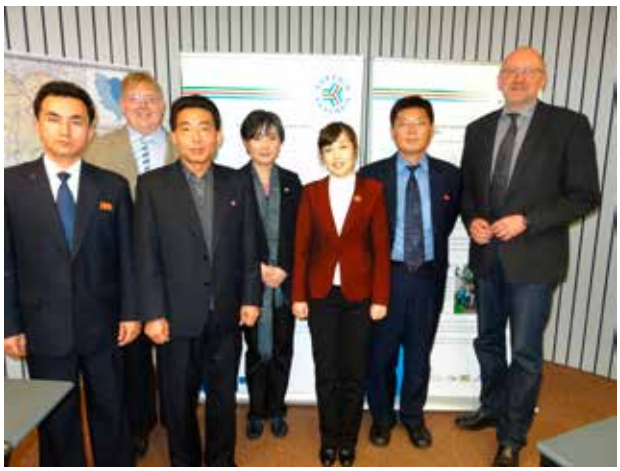
Regierungspräsidentin Heidrun Piwernetz (Mitte) mit Präsidentin Dr. Seelbinder und Geschäftsführer Harald Ehm

## Delegation aus der Volksrepublik Korea (Nordkorea) zu Besuch

Eine Delegation aus der Volksrepublik Korea (Nordkorea) besuchte die EUREGIO EGRENSIS, um sich über die Entwicklung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in Europa und im deutsch-tschechischen Grenzraum zu informieren.

Auf Vermittlung des Bayreuther Bundestagsabgeordneten Hartmut Koschyk – er ist u. a. Ko-Vorsitzender des Deutsch-Koreanischen Forums – reiste die Gruppe unter der Leitung von Dr. Bernhard Seliger von der Vertretung der Hanns-Seidel-Stiftung in Seoul (Südkorea) zu verschiedenen Stationen in Brüssel, München, Bayreuth, Berlin und zur Euregio-Geschäftsstelle in Marktredwitz. Auch ein kurzer Abstecher nach Cheb/Eger sollte den Gästen aus Ostasien einen Eindruck von der Nähe zur Tschechischen Republik vermitteln. Euregio-Geschäftsführer Harald Ehm erläuterte den Vertretern von der Obersten Volksversammlung und aus dem nordkoreanischen Außenministerium die Arbeit in den europäischen Grenzregionen am Beispiel der EUREGIO EGRENSIS, wobei er auch auf die veränderten politischen Rahmenbedingungen in Mitteleuropa seit 1989/1990 einging.

Bereits in früheren Jahren hatte es Delegationsbesuche von Politikern und Verwaltungsleuten aus Südkorea bei der Euregio gegeben. Ein Besuch aus dem weitgehend unbekannten nördlichen Nachbarstaat war jedoch eine Premiere.



Die Delegation aus der Volksrepublik Korea (Nordkorea) mit Euregio-Geschäftsführer Harald Ehm (rechts) und Dr. Bernhard Seliger (2. von links).

## Sitzung der Ständigen Kommission Bayern-Tschechien

Die 1990 gegründete sog. Ständige Kommission Bayern-Tschechien bzw. Arbeitsgruppe Bayern-Tschechien tagte am 23. und 24.11.2016 in Chodová Planá (Kuttenplan). Sie wird von der Bayerischen Staatskanzlei und dem Tschechischen Außenministerium geleitet. Bei der Arbeitsgruppe befassen sich bayerische und tschechische Fachministerien mit grenzüberschreitenden Themen. Die Euregio-Geschäftsführer nehmen regelmäßig als Gäste an der Sitzung der Ständigen Kommission teil.

## Mediale Netzwerkarbeit

Zur Netzwerkarbeit gehört auch, dass die Euregio regelmäßig über ihre Arbeit berichtet. Dies erfolgt über verschiedene Informationskanäle.

Auf der Homepage www.euregio-egrensis.de wird kontinuierlich in bebilderten Meldungen und Artikeln über sämtliche Euregio-Veranstaltungen berichtet. Zudem werden aktuelle Termine veröffentlicht und neueste Informationen zur Förderung eingestellt. Medienvertretern stehen die herausgegebenen Pressemitteilungen online abrufbar zur Verfügung.

Ein wichtiges Medium ist der i. d. R. vierteljährlich erscheinende Newsletter, der ausführlich über das Euregio-Geschehen, die Förderthematik, Projekte und den aktuellen politischen Kontext der Euregio-Arbeit in Bayern und Tschechien (z. B. Wahlen) berichtet. Im Jahr 2015 und im Jahr 2016 wurden jeweils vier Newsletter herausgegeben. Interessenten können sich bei der Geschäftsstelle für den regelmäßigen Bezug des Newsletters anmelden.

## Grenzüberschreitender Verbraucherschutz

Eine Fachtagung zum grenzüberschreitenden Verbraucherschutz in Deutschland und Tschechien im April 2015 bildete nach den Worten der Präsidentin der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern, Dr. Birgit Seelbinder, den Auftakt für ein neues Thema für die EUREGIO EGRENSIS.

Die Fachtagung wurde in Kooperation mit der Forschungsstelle für Verbraucherrecht an der Universität Bayreuth und deren Direktor, Prof. Dr. Martin Schmidt-Kessel, durchgeführt. Etwa 60 Gäste aus Politik, Verwaltung, Kammern und Verbraucherverbänden informierten sich über die Strukturen des Verbraucherschutzes in Deutschland und Tschechien und über neueste Entwicklungen bei der Umsetzung der EU-Vorgaben zur alternativen Streitbeilegung bei grenzüberschreitenden Verbraucherangelegenheiten.

Mit inhaltlichen Beiträgen waren neben der Forschungsstelle für Verbraucherrecht das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz, die Europäischen Verbraucherzentren in Kehl und Prag, die Tschechische Handelsinspektion und der Verein Access Marketing Management vertreten.

Prof. Dr. Martin Schmidt-Kessel von der Universität Bayreuth

5

# Die neue Förderperiode „Ziel ETZ Bayern-Tschechien 2014-2020“ (INTERREG V)

Ziel ETZ
Freistaat Bayern –
Tschechische Republik
2014 – 2020 (INTERREG V)

**Europäische Union**
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung

Die Europäische Territoriale Zusammenarbeit (ETZ) ist ein Ziel im Rahmen der EU-Strukturförderung, das aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) finanziert wird.

Für die Umsetzung grenzübergreifender Projekte zwischen dem Freistaat Bayern und der Tschechischen Republik stehen in der Förderperiode 2014 bis 2020 für den gesamten bayerischen und tschechischen Grenzraum Fördermittel in Höhe von 103,4 Millionen Euro aus dem EFRE zur Verfügung. In dem neuen Förderprogramm können Antragsteller bis zu 85 Prozent Zuschuss für grenzüberschreitende Projekte erhalten, was im Vergleich zur vorangegangenen Förderperiode eine deutliche Verbesserung darstellt.

INTERREG-Fördergebiet Bayern-Tschechien

Die Regierung von Oberfranken in Bayreuth und die Regierung der Oberpfalz in Regensburg sind für die Beantragung und Abwicklung von grenzüberschreitenden Großprojekten zuständig.

Rund 3,8 Millionen Euro stehen der EUREGIO EGRENSIS im Förderzeitraum bis 2022 – davon zwei Millionen Euro auf bayerischer, 1,8 Mio. Euro auf tschechischer Seite – zur Verfügung, um im Rahmen des Dispositionsfonds grenzüberschreitende Vorhaben mit bis zu 25.000 Euro Gesamtkosten zu unterstützen.

Im Rahmen des INTERREG-Programms berät die EUREGIO EGRENSIS potenzielle Projektträger zum Antragsverfahren und stellt ggf. die dafür nötigen Kontakte her.

Am 17.12.2014 wurde das „Programm zur grenzübergreifenden Zusammenarbeit Freistaat Bayern-Tschechische Republik Ziel ETZ 2014-2020" durch die EU-Kommission genehmigt.

**Die Mittel werden nach vier Themenbereichen, sog. Prioritätsachsen, eingesetzt:**

- **Forschung, technologische Entwicklung und Innovation**
- **Umweltschutz und Ressourceneffizienz**
- **Investitionen in Kompetenzen und Bildung**
- **nachhaltige Netzwerke und institutionelle Kooperation**

## Konstituierender Begleitausschuss in Straubing

Mitte März 2015 konstituierte sich in Straubing der gemeinsame bayerisch-tschechische Begleitausschuss für das neue INTERREG-Programm. Dieses Gremium unter dem Vorsitz des bayerischen Wirtschaftsministeriums berät und beschließt über die Einplanung von Großprojekten.

In seiner konstituierenden Sitzung traf der Begleitausschuss mit der Abstimmung seiner Geschäftsordnung und anderer Dokumente grundlegende Entscheidungen für die Arbeitsabläufe des binational besetzten Gremiums in der neuen Förderperiode. Die EUREGIO EGRENSIS ist mit ihren beiden Arbeitsgemeinschaften Bayern und Böhmen wieder mit Stimmrecht im Entscheidungsgremium vertreten.

## Offizieller Programmstart

Mitte Juni 2015 wurde in Regensburg das neue INTERREG-Programm für den bayerisch-tschechischen Grenzraum offiziell vorgestellt. Bayerns Wirtschaftsstaatssekretär Franz Josef Pschierer gab zusammen mit dem Vizeminister des tschechischen Ministeriums für Regionale Entwicklung, Zdeněk Semorád, und rund 200 Teilnehmern aus dem gesamten Grenzraum den Startschuss für die neue Förderperiode des grenzübergreifenden EU-Förderprogramms. Staatssekretär Pschierer: „Dem Ziel, dass Europa sozial, wirtschaftlich und räumlich zusammenwächst, kommen wir damit wieder einen Schritt näher. Hiervon profitieren unsere Grenzregionen gewaltig."

## Informationsveranstaltung

Bereits im November 2015 veranstaltete die EUREGIO EGRENSIS im Egerland-Kulturhaus in Marktredwitz einen Informationstag zum neuen Förderprogramm. Bei der Veranstaltung referierten Dr. Johannes Hartl vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie, Jochen Uebelhoer von der Regierung von Oberfranken sowie Heinrich May von der Regierung der Oberpfalz und stellten den Euregio-Mitgliedern ausführliche Informationen über die Entstehung und die Inhalte des EU-Programms vor. Euregio-Geschäftsführer Harald Ehm ging auf Erfahrungen und Beispiele aus der vorhergehenden Förderperiode „Ziel 3 Bayern-Tschechien 2007-2013" ein. Sein Stellvertreter Alexander Dietz informierte über den Dispositionsfonds. Die Veranstaltung besuchten über 100 Teilnehmer.

## 25 Jahre INTERREG

Seit 25 Jahren fördert die Europäische Union mit den INTERREG-Programmen die Arbeit in den Grenzregionen. Dieses Jubiläum war der Anlass für einen Besuch von Direktor Rudolf Niessler und Alexander Ferstl von der Generaldirektion Regionalpolitik der Europäischen Kommission in Rehau und Asch im Oktober 2015. Bei einem Runden Tisch berichteten rund 30 Akteure aus dem gesamten bayerisch-tschechischen Grenzraum über ihre bisherigen Erfahrungen bzw. Hindernisse in der grenzüberschreitenden Arbeit und künftige Erwartungen an die EU-Förderung.

Gastgeber des Treffens war die Stadt Rehau. Weitere Ziele der hochrangigen EU-Delegation waren die Deutsch-Tschechische Fußballschule als erfolgreiches Praxisbeispiel sowie die benachbarte Stadt Asch, die ebenfalls schon mehrere INTERREG-Projekte durchgeführt hat.

Dieser Vor-Ort-Besuch war Teil einer Bestandsaufnahme der INTERREG-Programme, die es schon seit 1990 zur Unterstützung der Regionalentwicklung in den Grenzregionen Europas gibt. Parallel dazu fand eine öffentliche Online-Konsultation statt, bei der sich Bürgerinnen und Bürger zur „Beseitigung von Hindernissen in Grenzregionen" äußern konnten.

Das Bild zeigt die Teilnehmer an dem Runden Tisch vor dem Historischen Rathaus in Rehau: Gesprächsleiter Rudolf Niessler (vorne Mitte), Gastgeber Bürgermeister Michael Abraham (links daneben), der Hofer Landrat Dr. Oliver Bär (3. v. r.). Mit dabei weiterhin die bayerische Euregio-Präsidentin Dr. Birgit Seelbinder (1. Reihe 4. v. r.), Gesamt-Präsident der EUREGIO EGRENSIS, Landrat Wolfgang Lippert aus Tirschenreuth (2. v. r.) sowie die beiden EUREGIO-EGRENSIS-Geschäftsführer Harald Ehm aus Bayern (3. v. l.) und Lubomír Kovář aus Böhmen (2. Reihe 4. v. l.).

## Großprojekte

Im Januar 2016 wurde das elektronische Antragsformular für Großprojekte auf der Programmseite www.by-cz.eu freigeschaltet. Projektträger konnten bis Anfang März die ersten Förderanträge stellen, die dann bei der Begleitausschuss-Sitzung im Juni in Bischofsgrün behandelt wurden.

Der Begleitausschuss plante von den 61 behandelten Anträgen aus Bayern und Tschechien 35 Maßnahmen ein, die anderen wurden zur Überarbeitung zurückgestellt, einige auch abgelehnt. Von den insgesamt 103 Millionen Euro Fördermitteln für den gesamten bayerisch-tschechischen Grenzraum wurden nach dieser ersten Sitzung, bei der über Projektanträge entschieden wurde, bereits rund 40 Prozent gebunden.

Eine weitere Begleitausschuss-Sitzung fand im Dezember 2016 in Pilsen statt, bei der 39 Großprojekte zur Behandlung vorgelegt wurden.

Die EUREGIO EGRENSIS war bei diesen Sitzungen sowohl von bayerischer als auch von tschechischer Seite stets vertreten.

Begleitausschuss im Juni 2016 in Bischofsgrün

## Dispositionsfonds der Euregio

Ministerialrat Matthias Herderich, Leiter des Referats Regionale Wirtschaftsförderung, Europäische territoriale Zusammenarbeit INTERREG A am bayerischen Wirtschaftsministerium (rechts) mit Euregio-Präsidentin Dr. Seelbinder bei der Unterzeichnung des Beleihungsvertrags

Der Dispositionsfonds der Euregios wurde vom Begleitausschuss im Dezember 2015 genehmigt. Zwischenzeitlich wurden in zahlreichen Besprechungsrunden mit der Verwaltungsbehörde, dem Gemeinsamen Sekretariat und den Bezirksregierungen Verfahren, Formulare und weitere Details der organisatorischen Abwicklung abgestimmt.

Im Mai 2016 unterzeichnete das bayerische Wirtschaftsministerium mit der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern einen Beleihungsvertrag. Damit hat der Freistaat Bayern wieder die eigenverantwortliche Umsetzung des Dispositionsfonds an die Euregio übertragen. Die bayerische Euregio-Arbeitsgemeinschaft fungiert beim Dispositionsfonds als „Lead-Partner" für die EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Böhmen, die der Projekt-Partner auf tschechischer Seite ist und die ein entsprechendes Budget für ihr Gebiet abwickeln kann.

Auf bayerischer Seite stehen dafür im gesamten Förderzeitraum insgesamt zwei Millionen Euro Fördermittel zur Verfügung, d. h. jährlich rund 300.000 Euro für bayerische Antragsteller.

Im Gegensatz zu den Großprojekten können Anträge im Dispositionsfonds weiterhin in Papierform gestellt werden. Neu ist, dass der Antrag in zweisprachiger Form auf Deutsch und Tschechisch eingereicht werden muss. Eine Verbesserung für Projektantragsteller im Vergleich zur abgelaufenen Förderperiode besteht – neben dem Fördersatz von nunmehr 85 Prozent – darin, dass Einnahmen und zweckgebundene Spenden dem erforderlichen Mindesteigenanteil des Projektträgers von 10 Prozent zugerechnet werden können. Für diese deutliche Erleichterung hat sich die EUREGIO EGRENSIS im Interesse ihrer Mitglieder bei den vorangegangenen Konsultationen bei der Verwaltungsbehörde und anderen übergeordneten Stellen nachhaltig eingesetzt. Ebenso können, sofern für ein Projekt Personal fest angestellt wird, optional neuerdings Pauschalen in Anspruch genommen werden, die eine spätere Abrechnung vereinfachen.

Die erste Vergabesitzung des Regionalen Lenkungsausschusses (RLA) für den Dispositionsfonds fand Ende Juni 2016 in Marktredwitz statt. Dieser Ausschuss ist das Vergabegremium, das über Förderanträge für Kleinprojekte bis 25.000 Euro entscheidet. Er setzt sich aus kommunalen Vertretern aus den Präsidien der bayerischen und böhmischen Euregio-Arbeitsgemeinschaften sowie der tschechischen Bezirksämter zusammen.

Bei der ersten Runde in Marktredwitz befasste sich das Gremium mit 15 bayerischen und acht tschechischen Projektanträgen und genehmigte diese. Insgesamt konnten damit auf bayerischer Seite EU-Mittel in Höhe von rund 160.000 Euro und auf tschechischer Seite in Höhe von knapp 90.000 Euro eingeplant werden. Bei der zweiten Sitzung des Vergabegremiums in Plesná (früher: Fleißen) im Oktober wurden zwölf tschechische und neun bayerische Kleinprojekte beschlossen. Die Fördersumme durch EU-Mittel lag bei der zweiten Runde bei rund 120.000 Euro auf bayerischer und etwa 125.000 Euro auf tschechischer Seite.

Einige der Zuwendungsbescheide aus der ersten Vergaberunde wurden persönlich an die Projektträger übergeben.

Ein Projekt der Stadt Hof unterstützt das Marketing für die wieder in Betrieb genommene Bahnlinie zwischen Selb-Plößberg und Aš (Asch), die beide Partnerstädte Hof und Cheb (Eger) seitdem im Zweistundentakt verbindet. Das Projekt, bei dem u. a. eine Broschüre und ein Flyer entstehen sollen, umfasst rund 22.000 Euro Gesamtkosten und wird aus dem Dispositionsfonds mit 85 Prozent gefördert. Den Bescheid übergab Euregio-Geschäftsführer Harald Ehm (rechts im Bild) an Oberbürgermeister Dr. Harald Fichtner (links im Bild) und Jürgen Stader (Bildmitte) von der Stadt Hof.

Bei dem Projekt der Stadt Marktredwitz geht es um Aktionen im Zusammenhang mit dem Thema „10 Jahre grenzüberschreitende Gartenschau Marktredwitz – Cheb (Eger)". Zu dem Paket von Maßnahmen, die zum Teil schon durchgeführt wurden, gehören u. a. die Sonderausstellung zur Gartenschau, die Geburtstagsfeier im Auenpark, die tschechische Beteiligung am Schützenfestzug und das Pflanzen der „Bäume des Jahres" in Marktredwitz, Cheb und auf dem Gelände der diesjährigen Landesgartenschau in Bayreuth. Das Projekt hat ein Kostenvolumen von rund 24.000 Euro und wird mit einem Fördersatz von 85 Prozent durch EU-Mittel unterstützt. Den Förderbescheid nahm Oberbürgermeister Oliver Weigel entgegen (rechts im Bild).

Auf dem Gelände der Landesgartenschau in Bayreuth übergab Euregio-Präsidentin Dr. Birgit Seelbinder den Förderbescheid für ein grenzüberschreitendes Kleinprojekt des Kreisverbandes für Gartenbau und Landespflege Tirschenreuth an dessen Vorsitzenden Landrat Wolfgang Lippert. Das Projekt unterstützt die gemeinsame Betreuung eines bayerisch-tschechischen Ausstellungsstandes

der Kreisverbände für Gartenbau Tirschenreuth und Tachov (Tachau). Unter dem Thema „Chili, Paprika & Co." wurde ein Ausstellungsstand mit umfangreichem deutsch-tschechischem Informationsmaterial gestaltet. Der Stand wird von Mitgliedern der bayerischen und tschechischen Partner gemeinsam betreut. Bei der Übergabe des Bescheides durch die Euregio-Präsidentin waren dabei (v. l. n. r.): Kreisvorsitzender Günter Dörfel (Lkr. Bayreuth), Kreisvorsitzender Josef Královec (Tachov), Landrat Wolfgang Lippert (Tirschenreuth).

Auch der zweisprachige Kindergarten „Fuchsbau" in Schirnding kann sich über eine Förderung durch den Dispositionsfonds der EUREGIO EGRENSIS freuen. Den Eigenanteil des Kindergartenträgers, des Diakonievereins Schirnding, haben die Stiftung der Deutschen Lions und der Lionsclub Marktredwitz-Fichtelgebirge übernommen. Über das Projekt mit dem Motto „Tierisch gut unterwegs" besuchen deutsche und tschechische Kindergartenkinder und ihre Eltern Tiergärten in der Grenzregion und darüber hinaus. Zusätzlich kann eine Koordinatorin gefördert werden, die die Arbeit mit dem Partnerkindergarten in Cheb (Eger) organisiert und den Kindern verstärkt tschechische Landeskunde vermittelt. An der Übergabe des Förderbescheids, der sich auf eine EU-Förderung in Höhe von rund 16.000 Euro beläuft, durch Euregio-Präsidentin Dr. Birgit Seelbinder an Inge Lieb, die 1. Vorsitzende des Diakonievereins Schirnding, nahmen auch mehrere Vertreter der Lions-Organisation, darunter Wilhelm Siemen, Vorsitzender des Stiftungskuratoriums der Deutschen Lions, sowie die zweite Bürgermeisterin des Marktes Schirnding, Anni Kupfer, teil.

6

# BERATUNGSBÜRO

Den Ausschlag für die Eröffnung des Beratungsbüros gab das Entwicklungsgutachten für den bayerisch-tschechischen Grenzraum. Dieses war bereits im Jahr 2014 von Bayerns Landesentwicklungsminister Dr. Markus Söder und der damaligen tschechischen Ministerin für Regionalentwicklung, Věra Jourová, in Auftrag gegeben worden. Am Vergabeverfahren für das Gutachten war auch Geschäftsführer Harald Ehm für die Euregios beteiligt.

Das Gutachten soll einen wichtigen Beitrag dazu leisten, an der bayerisch-tschechischen Grenze eine Verflechtungsregion zu schaffen, die zugleich ein zukunftsfähiger und attraktiver Arbeits-, Wirtschafts- und Lebensraum ist. Vor dem Hintergrund dieser Zielsetzung zeigt das Gutachten die Potenziale des gesamten Grenzraums in mehreren Handlungsfeldern auf und formuliert – ausgehend von diesen Potenzialen – eine Reihe von Handlungsempfehlungen.

Damit diese Handlungsempfehlungen auch umgesetzt werden, hat das Staatsministerium der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat Fördermittel zur Einrichtung von insgesamt drei Beratungsbüros in Oberfranken, der Oberpfalz und in Niederbayern bereitgestellt, vorerst für einen Zeitraum von drei Jahren. Einen wichtigen Beitrag zur Finanzierung des Beratungsbüros Oberfranken leistet außerdem der Bezirk Oberfranken, der in den Jahren 2016, 2017 und 2018 einen Sondermitgliedsbeitrag an die EUREGIO EGRENSIS entrichtet und dadurch die in ganz Oberfranken geleistete Arbeit des Beratungsbüros unterstützt.

Projektträger für das Beratungsbüro Oberfranken, dessen Tätigkeitsgebiet sich aber auch in die nördliche Oberpfalz erstreckt, ist die EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern. Für diesen Zweck hat die Euregio ein neues Büro in frei gewordenen Räumen der VHS Fichtelgebirge in der Fikentscherstr. 19, gegenüber der eigenen Geschäftsstelle,

angemietet. Als neue Mitarbeiter für das Beratungsbüro, das am 19. Juli 2016 bei einem Pressetermin der Öffentlichkeit vorgestellt wurde (vgl. Foto), konnten Dr. Eva Schäffler und Robert Jodlbauer gewonnen werden.

Dr. Eva Schäffler, die bislang als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Salzburg beschäftigt war und über Studienabschlüsse in Geschichte, European Studies und Slawistik verfügt, ist als Netzwerkmanagerin Bayern-Böhmen im neuen Beratungsbüro tätig. Hier fungiert sie als Ansprechpartnerin für Akteure aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft und widmet sich dem Auf- und Ausbau von grenzüberschreitenden Kontakten und Kooperationen, zum Beispiel durch die Organisation von Workshops und Fachgesprächen oder durch die Vermittlung von Projektpartnern.

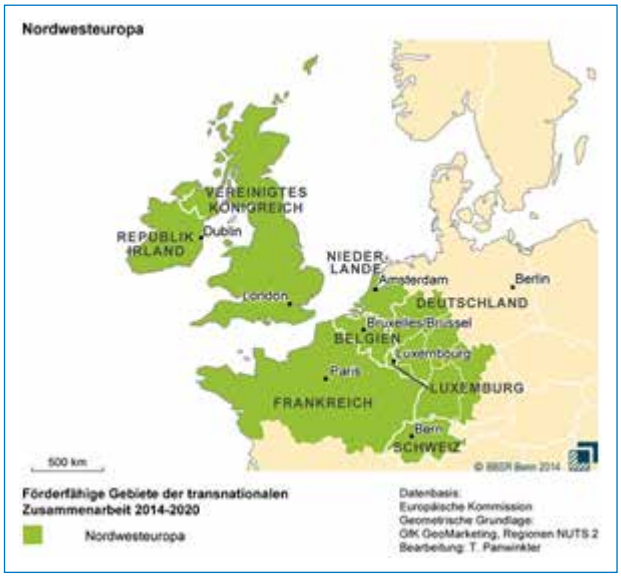
Hinzu kommen Aktivitäten wie die Teilnahme an Vernetzungstreffen oder die Veranstaltung von Presseterminen, die zu einer größeren Bekanntheit des Beratungsbüros in der Region beitragen. Darüber hinaus steht Dr. Eva Schäffler im stetigen Kontakt mit den Beratungsbüros in Niederbayern und der Oberpfalz. Dieser regelmäßige Austausch sowie die Abstimmung der in den einzelnen Beratungsbüros geleisteten Aktivitäten sind notwendig, um das im Entwicklungsgutachten formulierte Ziel der Schaffung einer grenzübergreifenden Verflechtungsregion zu erreichen.

Weitere zentrale Aufgabengebiete sind die Entwicklung von Projektideen sowie die Beantragung und Umsetzung von Projekten. Im Vordergrund stehen dabei Vorhaben, die sich aus den Handlungsfeldern und -empfehlungen ergeben, die im Entwicklungsgutachten niedergelegt wurden (u. a. die Handlungsfelder „Wissenschaft und Hochschulen", „Bildung und Qualifizierung" sowie „Tourismus und Kultur"). Ein wichtiges Projekt unter Beteiligung der Netzwerkmanagerin ist die Bäder- und Gesundheitsinitiative. Deren Ziel ist es, das Potenzial der im Grenzgebiet angesiedelten Heilbäder noch stärker auszuschöpfen, zum Beispiel über eine gemeinsame Vermarktung beim Gesundheitstourismus.

Die Erhöhung der Fremdsprachenkompetenz auf beiden Seiten der Grenze ist ein weiteres Arbeitsgebiet, das in einem engen inhaltlichen Zusammenhang zur bereits seit zehn Jahren bestehenden Sprachoffensive der EUREGIO EGRENSIS steht.

Schließlich wurde eine Bestandsanalyse zur Überprüfung und Aktualisierung der EUREGIO-EGRENSIS-Radfernwege auf den Weg gebracht. Ziel dieser Erhebung ist es, Möglichkeiten aufzuzeigen, wie die seit 12 bzw. 16 Jahren bestehenden grenzüberschreitenden Radfernwege (in) der EUREGIO EGRENSIS auf den neuesten Stand gebracht werden können. So soll deren touristisches Potenzial auch in Zukunft voll ausgeschöpft und ein Beitrag zur nachhaltigen Nutzung früherer INTERREG-Projekte geleistet werden.

Robert Jodlbauer hat in Regensburg Germanistik, Slawistik und Geschichte studiert und war fünf Jahre für den Deutschen Akademischen Austauschdienst als Hochschullektor an der Universität Olomouc (Olmütz) in Tschechien tätig. Er berät als EU-Fördermittelberater schwerpunktmäßig zu den Programmen INTERREG B und INTERREG EUROPE, die Kooperationen von mindestens drei, häufig auch über zehn Projektpartnern in mehreren europäischen Ländern ermöglichen (Projektvolumen i. d. R. zwischen einer und fünf Millionen Euro). Das Beratungsangebot gilt sowohl für das Gebiet der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern als auch für Westoberfranken, den Landkreis Neumarkt i. d. Opf. sowie die Stadt Regensburg. Das thematische Spektrum dieser Förderprogramme erstreckt sich von technischer und sozialer Innovation über Wasserwirtschaft, $CO_2$-Reduzierung, innovative Verkehrskonzepte und Ressourceneffizienz bis hin zur Nutzung des natürlichen und kulturellen Erbes. Verschiedene Akteure, z. B. Hochschulen, Cluster, staatliche Einrichtungen, Kammern, Kommunen, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen, Stiftungen und Nichtregierungsorganisationen, können sich mit Hilfe dieser Programme im Rahmen transnationaler Großprojekte europaweit vernetzen. Diese Projekte beinhalten häufig Konferenzen, Studien, die Synergiennutzung von Akteuren aus unterschiedlichen Tätigkeitsfeldern, innovative Finanzierungsmodelle, das Testen neuer Problemlösungen, investitionsvorbereitende Maßnahmen sowie kleinere Pilotinvestitionen. Die Oberpfalz nimmt im Rahmen von INTERREG B an zwei großen Kooperationsräumen teil: Mitteleuropa (Fördersatz 80 Prozent) und Donauraum (Fördersatz 85 Prozent).



Oberfranken nimmt ebenfalls an diesen beiden Kooperationsräumen teil, hat aber zusätzlich die Möglichkeit, im Rahmen der INTERREG B-Programme auch Projekte in Nordwesteuropa durchzuführen (Fördersatz 60 Prozent). In diesem Kooperationsraum sind auch größere Investitionen möglich.

Das Programm INTERREG EUROPE (Fördersatz 85 Prozent) unterstützt ein europaweites Policy-Learning zur Verbesserung europäischer Förderprogramme. Hier können ohne regionale Beschränkungen Akteure aus der gesamten Europäischen Union zusammenarbeiten.

Robert Jodlbauer informiert über die Inhalte der Programmdokumente und berät bei der Entwicklung der Projektidee sowie bei der Vorbereitung von Projektanträgen. Darüber hinaus berät er beim Aufbau eines transnationalen Netzwerks sowie bei der dazu notwendigen Finanzierung. Von besonderer Bedeutung ist hierbei das niederschwellige bayerische Programm „Start Transnational!", bei dem bis zu 30.000 Euro Vorbereitungskosten mit einem Fördersatz von bis zu 90 Prozent gefördert werden können.

7

# BAYERISCH-TSCHECHISCHES GASTSCHULJAHR

Bereits seit 20 Jahren besteht das Gastschuljahrprojekt der EUREGIO EGRENSIS und erfreut sich bei tschechischen Gymnasiasten nach wie vor großer Beliebtheit.

Unter dem Titel „20 Jahre Bayerisch-Tschechisches Gastschuljahr in der EUREGIO EGRENSIS – Verbindungen früher & heute" würdigte die EUREGIO EGRENSIS im Juli 2016 bei einer festlichen Jubiläumsfeier in der Fichtelgebirgshalle Wunsiedel dieses bedeutende Jubiläum.

Mit dem Motto „Verbindungen früher & heute" wurde der Blick dabei nicht nur auf ehemalige und aktuelle Gastschülerinnen und -schüler als Botschafter ihres Landes gelenkt, sondern auch auf Karl IV. und die ihm gewidmete bayerisch-tschechische Landesausstellung. Staatssekretär Bernd Sibler vom Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst brachte in seiner Festansprache seine Wertschätzung und die Bedeutung des Projekts für die grenzüberschreitende Verständigung und Freundschaft zum Ausdruck. Mehr als 550 tschechische Gymnasiasten konnten im Lauf der Jahre ein Gastschuljahr an einem Gymnasium im bayerischen Teil der EUREGIO EGRENSIS verbringen. In einer moderierten Gesprächsrunde berichteten ein langjähriger Betreuungslehrer und einige ehemalige Gastschüler von ihren Erfahrungen und vom positiven Einfluss dieses Austauschjahres auf ihren weiteren Werdegang. Im Anschluss kamen Förderer und Unterstützer des Projekts zu Wort, ohne deren großzügige Begleitung das Gastschuljahr nicht existieren würde. Besonderer Dank ging dabei an die Bayerische Staatskanzlei und den Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds für die langjährige finanzielle Förderung.

An der Veranstaltung nahmen zahlreiche aktuelle und ehemalige Gastschüler, Schulleiter und Betreuungslehrkräfte, Gastfamilien sowie politische und offizielle Vertreter aus der Region teil.

Festredner und Ehrengast Staatssekretär Bernd Sibler, MdL

MdB Barbara Lanzinger und die Präsidentin der EUREGIO EGRENSIS AG Bayern mit den tschechischen Gastschülern in Berlin

Im Schuljahr 2015/16 besuchten zunächst 25, im zweiten Schulhalbjahr 26 tschechische Schülerinnen und Schüler Gymnasien in Oberfranken und der nördlichen Oberpfalz. Im Schuljahr 2016/17 konnten lediglich 17 Stipendien vergeben werden. Erstmals am Projekt beteiligt waren im Schuljahr 2015/16 das Johann-Andreas-Schmeller-Gymnasium Nabburg sowie das Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasium in Schwandorf.

Jährlich werden zu Schuljahresbeginn bei einer feierlichen Eröffnungsveranstaltung im Egerland-Kulturhaus Marktredwitz die tschechischen Gastschülerinnen und Gastschüler offiziell begrüßt.

Während des Schuljahres besuchen die Gastschüler gemeinsam die Landeshauptstadt München und die Bundeshauptstadt Berlin. Während dieser Exkursionen haben sie die Möglichkeit, mit Bundestagsabgeordneten oder Vertretern der Bayerischen Staatskanzlei über die deutsch-tschechischen Beziehungen oder aktuelle politische Fragen zu diskutieren. Eine Regionalexkursion bringt den Schülern historische, kulturelle und wirtschaftliche Besonderheiten des bayerischen Euregio-Gebiets nahe. Diese Exkursionen organisiert federführend die EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern.

Die Gastschüler sind überwiegend bei Gastfamilien untergebracht, einige in den Internaten der Gymnasien. Der Auslandsaufenthalt vermittelt Lebenserfahrung und wertvolle interkulturelle Kompetenzen. Ohne die finanzielle Unterstützung aus Mitteln der Bayerischen Staatskanzlei, des Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds und Eigenmitteln der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern wäre das Projekt nicht durchführbar.

Um das Konzept ständig weiterzuentwickeln, findet zweimal jährlich ein Erfahrungsaustausch mit den beteiligten deutschen und tschechischen Schulen statt. Zentrale Themen dieser Treffen waren in den Jahren 2015 und 2016 die Betreuung und Unterbringung tschechischer Schüler in Bayern, die Kontaktpflege tschechischer und bayerischer Schulen, Aufenthalte deutscher Schüler in Tschechien sowie die Gewinnung weiterer Gastfamilien.

In Form von Informationsveranstaltungen an tschechischen Gymnasien wird das Projekt interessierten Schülern und Eltern vorgestellt. Auch ehemalige Stipendiaten nehmen an den Veranstaltungen teil.

Fest etabliert hat sich das Kennenlern-Treffen für Gastschüler, das jeweils Anfang November stattfindet. Die Veranstaltung bietet den Schülern die Möglichkeit, sich untereinander bekannt zu machen und erste Erfahrungen in Schule und Gastfamilie auszutauschen. Dabei sind auch ehemalige Gastschüler als Mentoren eingebunden, die den neuen Gastschülern mit ihren Erfahrungen hilfreiche Tipps und Ratschläge geben können. Die Mentoren stehen den Gastschülern auch während des ganzen Schuljahres als Ansprechpartner in persönlichen Fragen zur Verfügung.

Große Nachfrage erfahren die Sprachanimationen an den beteiligten bayerischen Gymnasien. Ziel ist es nicht nur, den bayerischen Schülern die tschechische Sprache näher zu bringen, sondern sie auch für einen Gegenbesuch an einem tschechischen Gymnasium zu motivieren. Gleichzeitig wird die Integration der tschechischen Schüler gefördert, indem sie in die Sprachanimation aktiv eingebunden werden.

In den Herbstferien 2016 nutzte eine bayerische Schülerin die Möglichkeit, eine Woche lang eine tschechische Schule zu besuchen. Die Unterbringung erfolgte in der Familie einer ehemaligen Gastschülerin. Die EUREGIO EGRENSIS übernimmt für den Aufenthalt deutscher Schüler in Tschechien die Unterbringungskosten in einer tschechischen Gastfamilie sowie die Reisekosten.

Die Gastschüler im Plenarsaal des Bayerischen Landtags in München

Zahlreiche Gastschüler nehmen am Schuljahresende an der Sprachprüfung „TestDaF" („Test Deutsch als Fremdsprache") teil. Diese wird im Euregio-Gebiet von der VHS Weiden angeboten.

Bei der feierlichen Abschlussveranstaltung am Schuljahresende erhalten die Schüler ihre Stipendiumsurkunden. Zudem stellen sie unter Beweis, wie gut sie sich sprachlich und persönlich während des Aufenthalts entwickelt haben.

Das Gastschuljahr lebt entscheidend vom Einsatz der Schulleiter und Betreuungslehrer an den gastgebenden Gymnasien sowie den beteiligten Gastfamilien. Ihnen wird herzlich für ihr Engagement gedankt.

**GASTGEBENDE GYMNASIEN IN DEN SCHULJAHREN 2015/16 UND 2016/17:**

- **Max-Reger-Gymnasium Amberg**
- **Graf-Münster-Gymnasium Bayreuth**
- **Gymnasium Christian-Ernestinum Bayreuth**
- **Markgräfin-Wilhelmine-Gymnasium Bayreuth**
- **Wirtschaftswissenschaftliches Gymnasium der Stadt Bayreuth**
- **Jean-Paul-Gymnasium Hof**
- **Otto-Hahn-Gymnasium Marktredwitz**
- **Johann-Andreas-Schmeller-Gymnasium Nabburg**
- **Gymnasium Neustadt a. d. Waldnaab**
- **Gymnasium Pegnitz**
- **Carl-Friedrich-Gauß Gymnasium Schwandorf**
- **Walter-Gropius-Gymnasium Selb**
- **Luisenburg-Gymnasium Wunsiedel**
- **Steigerwald-Landschulheim Wiesentheid**

8

# SPRACHOFFENSIVE

Unter der Federführung der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern läuft seit 2005 sehr erfolgreich die Sprachoffensive. Ziel ist es, verstärkt über Nachbarland und -sprache zu informieren, Interesse daran zu wecken und die Sprachkompetenz in der Region für die jeweilige Nachbarsprache zu erhöhen. Dies soll letztlich zu einer besseren Verständigung und zu einem besseren Verständnis zwischen Deutschen und Tschechen in der Euregio beitragen

ŠPRACH EUREGIO EGRENSIS OFFENSIVE

## Sprachanimation an Schulen

Sehr bewährt hat sich die Sprachanimation, die in den Jahren 2015 und 2016 wieder an zahlreichen Schulen im Euregio-Gebiet durchgeführt wurde.

An den jeweiligen Standorten führten Sprachanimateure deutsche Schüler an die tschechische Sprache heran. Auf spielerische Weise konnten die Schüler die Sprache des Nachbarlandes kennenlernen, Hemmungen und Vorurteile abbauen und sich für den nächsten Schulausflug nach Tschechien vorbereiten. Die jeweiligen Gastschüler unterstützten die Sprachanimateure und standen ihren Mitschülern als Experten ihrer Muttersprache und ihres Heimatlandes hilfreich zur Seite.

Zahlreiche Schulen – im Übrigen auch in Sachsen/Thüringen – nutzten die Sprachanimation, um für eine Arbeitsgemeinschaft Tschechisch an der Schule zu werben oder auch, um die Schulpartnerschaft mit einer tschechischen Schule zu beleben.

Sprachanimation am Luisenburg-Gymnasium in Wunsiedel

**AN FOLGENDEN SCHULEN WURDE IN DEN JAHREN 2015 UND 2016 EINE SPRACH-ANIMATION DURCHGEFÜHRT:**

- **Sigmund-Wann-Realschule Wunsiedel**
- **Gymnasium Christian-Ernestinum Bayreuth**
- **Johann-Christian-Reinhart-Gymnasium Hof**
- **Luisenburg-Gymnasium Wunsiedel**
- **Otto-Hahn-Gymnasium Marktredwitz**
- **Gymnasium Neustadt a. d. Waldnaab**
- **Steigerwald-Landschulheim Wiesentheid**

## Online-Befragung „Tschechisch in Kindergärten“

Die Ausgangsidee für die im Herbst 2016 durchgeführte Online-Befragung ist, dass der Abbau sprachlicher Barrieren leichter gelingen kann, wenn der erste Kontakt mit der Kultur und Sprache des Nachbarlandes nicht erst in den Schulen, sondern bereits in den Kindergärten stattfindet. Um dieses Ziel mittel- bzw. langfristig zu erreichen, muss jedoch in einem ersten Schritt ein Überblick darüber gewonnen werden, welchen Stellenwert die Beschäftigung mit der tschechischen Sprache aktuell in den Kindergärten im bayerischen Grenzgebiet hat.

Aus diesem Grund wurde eine Online-Befragung durchgeführt, an der rund 40 Kindergärten aus dem Gebiet der EUREGIO EGRENSIS teilgenommen haben (die Rücklaufquote lag insgesamt bei knapp 60 Prozent). Die Auswertung der gewonnenen Daten wird zeitnah erfolgen, so dass erste Ergebnisse und Handlungsempfehlungen im ersten Quartal des Jahres 2017 feststehen und davon ausgehend weitere Aktivitäten abgeleitet werden können.

## Deutsch-tschechisches Praxiswörterbuch für den Rettungsdienst

Eine weitere Maßnahme im Rahmen der Sprachoffensive ist die Erstellung eines deutsch-tschechischen Praxiswörterbuchs für den Rettungsdienst. Die Initiative hierzu ergab sich aus einem unmittelbaren Handlungsbedarf in der Grenzregion, den bayerische und tschechische Rettungsdienstmitarbeiter an die EUREGIO EGRENSIS herangetragen hatten. Zudem haben die politischen Rahmenbedingungen eine neue Dynamik erhalten, da am 2. Oktober 2016 die Kooperationsvereinbarung für grenzüberschreitende Notfallrettung mit Tschechien abgeschlossen wurde. Als Vorbild für das neue Wörterbuch fungiert das von der EUREGIO EGRENSIS im Jahr 2010 herausgegebene „Praxiswörterbuch Feuerwehr“.

Offizieller Startpunkt für das Projekt war ein Sondierungstreffen Anfang Oktober 2016. Bei diesem Treffen, an dem sowohl Vertreter der bayerischen und der böhmischen Arbeitsgemeinschaft der EUREGIO EGRENSIS als auch Vertreter des Rettungsdienstes und der Europa-Berufsschule Weiden teilnahmen, wurde die Einrichtung einer Arbeitsgruppe vereinbart, deren erste Sitzung im November stattfand. Diese Arbeitsgruppe wird sich im Laufe des Jahres 2017 weiter treffen, um bis zum Jahreswechsel 2017/2018 das Praxiswörterbuch für den Rettungsdienst fertigstellen und präsentieren zu können.

## Workshop „Sprachoffensive“

Im Mai 2016 veranstaltete die Europaregion Donau-Moldau am Bezirksamt in Pilsen ein Netzwerktreffen für Akteure, die die Nachbarsprache Tschechisch bzw. Deutsch fördern. Bei dem Workshop, an dem u. a. Vertreter der Deutschen Botschaft in Prag, des Sprachkompetenzzentrums Niederösterreich und von TANDEM teilnahmen, stellten stv. Geschäftsführer Alexander Dietz und Netzwerkmanagerin Dr. Eva Schäffler das Konzept und die bisherigen Aktivitäten der Sprachoffensive der EUREGIO EGRENSIS vor.

# ANHANG

Mitglieder der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e. V.
(Stand: 31.12.2016)

## Konstituierende Mitglieder

**Regionale Planungsverbände:**

Oberfranken-Ost
Oberpfalz-Nord

**Landkreise im Regierungsbezirk Oberfranken:**

Bayreuth
Hof
Kronach
Kulmbach
Wunsiedel im Fichtelgebirge

**Landkreise im Regierungsbezirk Oberpfalz:**

Amberg-Sulzbach
Neustadt a. d. Waldnaab
Schwandorf
Tirschenreuth

**Kreisfreie Städte:**

Amberg
Bayreuth
Hof
Weiden i. d. Opf.

**Große Kreisstädte:**

Kulmbach
Marktredwitz
Selb

**Kreisangehörige Gemeinden im Regierungsbezirk Oberfranken:**

LANDKREIS BAYREUTH
Stadt Bad Berneck
Gemeinde Bischofsgrün
Gemeinde Fichtelberg
Gemeinde Mehlmeisel
Gemeinde Seybothenreuth
Gemeinde Warmensteinach
Markt Weidenberg

LANDKREIS HOF
Gemeinde Regnitzlosau
Stadt Rehau
Stadt Schwarzenbach a. d. Saale
Markt Sparneck

LANDKREIS KULMBACH
Gemeinde Himmelkron

LANDKREIS WUNSIEDEL i. F.
Stadt Arzberg
Gemeinde Bad Alexandersbad
Stadt Hohenberg a. d. Eger
Gemeinde Nagel
Markt Schirnding
Stadt Schönwald
Markt Thiersheim
Gemeinde Tröstau
Stadt Wunsiedel

**Kreisangehörige Gemeinden im Regierungsbezirk Oberpfalz:**

LANDKREIS AMBERG-SULZBACH
Stadt Hirschau

LANDKREIS NEUSTADT a. d. WALDNAAB
Markt Eslarn
Stadt Neustadt a. d. Waldnaab
Markt Waidhaus
Markt Waldthurn

LANDKREIS SCHWANDORF
Gemeinde Guteneck
Stadt Nabburg
Stadt Schönsee
Gemeinde Stadlern
Markt Wernberg-Köblitz

LANDKREIS TIRSCHENREUTH
Stadt Bärnau
Gemeinde Brand
Stadt Erbendorf
Markt Fuchsmühl
Gemeinde Immenreuth
Stadt Kemnath
Markt Konnersreuth
Markt Mähring
Stadt Mitterteich
Markt Neualbenreuth
Gemeinde Neusorg
Gemeinde Pullenreuth
Stadt Tirschenreuth
Stadt Waldershof
Stadt Waldsassen
Markt Wiesau

## Kooperierende Mitglieder

**Juristische Personen des öffentlichen Rechts:**

Bezirk Oberfranken

Bezirk Oberpfalz

Bezirksjugendring Oberfranken

Handwerkskammer Niederbayern-Oberpfalz

Handwerkskammer für Oberfranken

Industrie- und Handelskammer für Oberfranken Bayreuth

Industrie- und Handelskammer Regensburg für Oberpfalz/Kelheim

Partnerschaftskomitee Schwandorf/Sokolov

Zweckverband Müllverwertung Schwandorf

Zweckverband „Sibyllenbad"

Markt Wiesentheid

**Sparkassen und Banken:**

Sparkasse Bayreuth

Sparkasse Hochfranken

**Juristische Personen des privaten Rechts, Vereine und Verbände:**

Akademie für Neue Medien e. V.

AGI Hochfranken plus e. V.

Arbeitskreis Egerländer Kulturschaffender e. V.

Bund der Eghalanda Gmoin e. V.

Bund der Selbständigen – Gewerbeverband Bayern e. V.

DGB Region Oberfranken-Ost

Egerland-Kulturhaus-Stiftung

Energieversorgung Selb-Marktredwitz GmbH

Europa-Union Bayern e. V., Kreisverband Tirschenreuth

FDP Bezirksverband Oberfranken

Fernwasserversorgung Oberfranken

Fichtelgebirgsverein e. V.

Handelsverband Bayern e. V., Bezirk Oberfranken

Heimatkreis Plan-Weseritz e. V.

Heimatkreisverein Tachau e. V.

Heimatkreisverband Eger „Egerer Landtag" e. V.

Heimatverband des Kreises Asch e. V.

Internationales Institut für Nationalitätenrecht und Regionalismus

Luftsportvereinigung Schönbrunn-Wunsiedel e. V.

MSC Motorsportclub Marktredwitz e. V.

Naturpark Fichtelgebirge e. V.

Oberpfälzer Kulturbund e. V.

Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, Landesverband Bayern e. V.

Sudetendeutsche Landsmannschaft

Tourismusverband Franken

Verein der Freunde und Förderer der Internationalen Begegnungsstätte Kloster Speinshart e. V.

**Kirchen, Wohlfahrtsverbände, Bildungseinrichtungen:**

Akademie Steinwald Fichtelgebirge

Arbeitsgemeinschaft der Volkshochschulen im Landkreis Hof. e. V.

Bildungsinstitut Pscherer gGmbH

bfz gGmbH, Marktredwitz

BSI e. V. Bildung-Schulung-Information

Diakonie Neuendettelsau – Europa Institut

EJF gemeinnützige AG, Hotel Haus Silberbach

Evangelisches Bildungs- und Tagungszentrum Bad Alexandersbad

Evang.-Lutherischer Diakonieverein Schirnding e. V.

Evangelisch-Lutherisches Dekanat Hof

Ostbayerische Technische Hochschule Amberg-Weiden

Katholisches Dekanat Wunsiedel

Universität Bayreuth

Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V., Bezirksverband Oberfranken

**Natürliche Personen:**

Bauer, Gerhard

Baumgärtel, Fritz

Böhringer, Raimund, Dipl.-Ing.

Brezina, Jan Peter

Eberl, Alexander

Ernstberger, Petra, MdB

Fleischmann, Peter

Hanske, Gerhard

Hartl, Alois u. Hartlová, Zdena

Heimrath, Ralf, Dr.

Mössbauer, Richard

Neubauer, Michael

Nentwich, Hans-Joachim

Nürnberger, Jörg

Oberndorfer, Hans J.

Büro OPUS

Pöllmann, Günter

Prell, Gerald

Rave, Nele

Schmid, Herbert

Seelbinder, Birgit, Dr.

Stvrtecky, Anna, Dipl.-Wirtschaftsjuristin

Troeger-Weiß, Gabi, Univ.-Prof. Dr. habil.

Unglaub, Stephan

Vorel, Tomáš

**Ehrenmitglieder**

Dietel, Klaus-Günter, Dr., Landrat a. D.

Haberkorn, Karl, Landrat a. D.

Ruppert, Helmut, Prof. Dr. Dr. h. c.

Seißer, Peter, Dr., Altlandrat

Trunzer, Hans F., Dr.

Wittmann, Simon, Altlandrat

**weitere Mitglieder:**

Europa-Union Bayern e. V., Bezirksverband

Oberfranken

Europa-Union Bayern e. V., Stadt- und Kreisverband Amberg-Sulzbach

Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hof

## Präsidium der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e. V.

(Amtsperiode 2014-2017)

**Dr. Birgit Seelbinder**

Präsidentin

Oberbürgermeisterin a. D.

Mitglied im INTERREG-Begleitausschuss

Mitglied im Regionalen Lenkungsausschuss (Dispositionsfonds)

Mitglied im Gemeinsamen Präsidium

**Wolfgang Lippert**

Landrat des Landkreises Tirschenreuth

1. Stellv. Präsident

Gemeinsamer Präsident der EUREGIO EGRENSIS 2014-2016

Mitglied im Regionalen Lenkungsausschuss (Dispositionsfonds)

Mitglied im Gemeinsamen Präsidium

**Klaus Peter Söllner**

Landrat des Landkreises Kulmbach

2. Stellv. Präsident

Stellv. Mitglied im Regionalen Lenkungsausschuss (Dispositionsfonds)

Stellv. Mitglied im Gemeinsamen Präsidium

**Dr. Karl Döhler**

Landrat des Landkreises Wunsiedel i. F.

Mitglied im Regionalen Lenkungsausschuss (Dispositionsfonds)

Mitglied im Gemeinsamen Präsidium

Stellv. Mitglied im AGEG-Präsidium

**Thomas Ebeling**

Landrat des Landkreises Schwandorf

Mitglied im Regionalen Lenkungsausschuss (Dispositionsfonds)

**Dr. Harald Fichtner**

Oberbürgermeister der Stadt Hof

Mitglied im Regionalen Lenkungsausschuss (Dispositionsfonds)

**Hermann Hübner**

Landrat des Landkreises Bayreuth

Stellv. Mitglied im Regionalen Lenkungsausschuss (Dispositionsfonds)

**Prof. Dr. Andrea Klug (ab 10/2015)**

Präsidentin der Ostbayerischen Technischen Hochschule für angewandte Wissenschaften Amberg-Weiden

Stellv. Mitglied im Regionalen Lenkungsausschuss (Dispositionsfonds)

**Thomas Koller**

Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer für Oberfranken

Stellv. Mitglied im Regionalen Lenkungsausschuss (Dispositionsfonds)

Stellv. Mitglied im Gemeinsamen Präsidium

**Andreas Meier**

Landrat des Landkreises Neustadt a. d. Waldnaab

Stellv. Mitglied im Regionalen Lenkungsausschuss (Dispositionsfonds)

**Florian Rieder (ab 09/2016)**

Geschäftsführer IHK Regensburg für Oberpfalz/Kelheim, Geschäftsstelle Weiden

Stellv. Mitglied im Regionalen Lenkungsausschuss (Dispositionsfonds)

Stellv. Mitglied im Gemeinsamen Präsidium

**Kurt Seggewiß**

Oberbürgermeister der Stadt Weiden i. d. Opf.

Mitglied im Regionalen Lenkungsausschuss (Dispositionsfonds)

Stellv. Mitglied im Gemeinsamen Präsidium

## Gemeinsames Präsidium der EUREGIO EGRENSIS

(vom 10.12.2014 bis 05.12.2016)

**Wolfgang Lippert**
Landrat des Landkreises Tirschenreuth
Gemeinsamer Präsident

**Dr. Birgit Seelbinder**
Präsidentin der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern

**Dr. Karl Döhler**
Landrat des Landkreises Wunsiedel i. F.

**Harald Ehm**
Geschäftsführer

**Mgr. Dalibor Blažek (bis 03/2015)**
Bürgermeister der Stadt Aš

**Ing. Karel Jakobec**
Stellv. Bürgermeister Stadt Sokolov

**Ing. Petr Navrátil (ab 06/2015)**
Bürgermeister der Stadt Cheb

**Ing. Lubomír Kovář**
Geschäftsführer

**Rolf Keil (ab 12/2015)**
Landrat des Vogtlandkreises
Präsident der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Sachsen/Thüringen e. V.

**Thomas Fügmann**
Landrat des Landkreises Saale-Orla-Kreis
Stellv. Präsident

**Ralf Oberdorfer**
Oberbürgermeister der Stadt Plauen

**Martina Schweinsburg**
Landrätin des Landkreises Greiz,
vertreten durch Steffen Täubert (Leiter des Büros der Landrätin und Wirtschaftsreferent)

**Frank Vogel**
Landrat des Erzgebirgskreises,
vertreten durch Andreas Stark (Beigeordneter)

**Steffen Schönicke**
Geschäftsführer

### Ab 05.12.2016 neu:

**Rolf Keil**
Landrat des Vogtlandkreises
Präsident der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Sachsen/Thüringen e. V.
Gemeinsamer Präsident

**Karel Lukeš**
Bürgermeister der Stadt Stříbro

**Patrik Pizinger**
Bürgermeister der Stadt Chodov

## Team der Geschäftsstelle

**Harald Ehm**
Dipl.-Geograph (Univ.)
Regierungsdirektor
Geschäftsführer
09231/66 92-0
info@euregio-egrensis.de

**Alexander Dietz**
Stellvertretender Geschäftsführer
Ziel-ETZ-Förderung, Dispositionsfonds, Sprachoffensive, Kommunalpartnerschaften
09231/66 92 16
alexander.dietz@euregio-egrensis.de

**Linda Zeller**
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Gastschuljahr, Jugendsommerlager
09231/66 92 15
linda.zeller@euregio-egrensis.de

**Robert Jodlbauer**
Fördermittelberater INTERREG B
INTERREG EUROPE
09231/66 92 22
robert.jodlbauer@euregio-egrensis.de

**Dr. Eva Schäffler**
Netzwerk- und Projektmanagement
09231/66 92 21
eva.schaeffler@euregio-egrensis.de

**Gabi Degelmann**
Sachbearbeiterin
Dispositionsfonds, Finanzen
09231/66 92 11 (vormittags)
gabi.degelmann@euregio-egrensis.de

**Hanne Zintl**
Sekretariat, Buchhaltung
09231/66 92 0
hanne.zintl@euregio-egrensis.de

**Michaela Jarmer**
Dipl.-Geographin (Univ.) (beurlaubt)

# PRESSESPIEGEL

## Mehr Interesse an Tschechien

Nur wenige Kilometer trennen Hof von Tschechien. Dennoch wissen die meisten deutschen Schüler nur wenig über das Nachbarland und seine Sprache. Um das zu ändern, kam gestern zum dritten Mal eine Tschechin ins Johann-Christian-Reinhart-Gymnasium. Spielerisch informierte sie die Siebtklässler über Land, Leute und Kultur und weckte das Interesse an der Sprache. Die kann man am Reinhart-Gymnasium im Wahlfach lernen. Für Katerina Fritscheová (links im Bild) ist diese Arbeit ein Herzensanliegen. „Wir sollten die Geschehnisse des Krieges nicht vergessen, aber daraus lernen und noch mehr in Kontakt kommen", findet sie. Wie Lehrer Martin Hauke (Mitte) erklärte, besuchen gerade zwei Gastschüler aus Ostrov für ein Jahr die Schule. Seit 1999 bietet das Reinhart regelmäßig einen Schüleraustausch an. „Gasteltern, die junge Leute aus Tschechien aufnehmen würden, sind immer gesucht", sagt er. Unser Bild zeigt ihn mit dem neuen Schulleiter Michael Wagner. Die Sprachanimation hat „Euregio Egrensis" ermöglicht. *Text/Foto: cs*

Frankenpost, Hofer Anzeiger, 27.03.2015

# Deutsche und Tschechen wollen noch enger zusammenrücken

Die Euregio Egrensis strebt stärkeren Verbraucherschutz im grenzüberschreitenden Handel an. Kleine Unternehmen und Hochschulen sollen aufeinander zugehen.

Von Roland Rischawy

**Hof** – Die Nachbar-Regionen Bayern, Böhmen, Sachsen und Thüringen wollen noch enger zusammenrücken. Bei der gemeinsamen Jahrespressekonferenz der drei Arbeitsgemeinschaften der zentraleuropäischen Euregio Egrensis nannte Dr. Birgit Seelbinder, die Präsidentin der Euregio-Arbeitsgemeinschaft Bayern, neue Ziele und Schwerpunkte für die Förderperiode 2014 bis 2020, die demnächst anlaufen wird. So werde der Verbraucherschutz in grenzüberschreitenden Handels- und Dienstleistungsbeziehungen verstärkt. „Wir werden in einer Fachtagung mit der Forschungsstelle für Verbraucherrecht an der Universität Bayreuth den rechtlichen Rahmen für Verbraucherfragen in Deutschland beziehungsweise Bayern einerseits und in Tschechien andererseits erörtern", sagte Seelbinder vor Mitgliedern und Kommunalpolitikern aus den Grenzregionen im voll besetzten Sitzungssaal des Hofer Rathauses. Dieser Schritt sei notwendig auch im Hinblick auf die zunehmenden „Kundenströme in beide Richtungen". „Immer mehr Tschechen shoppen in Deutschland, immer mehr Deutsche in Tschechien", sagte Seelbinder. „Da geht es um einen thematischen Akzent mit einem enormen Zukunftspotenzial."

Darüber hinaus rückt in der neuen Förderperiode, die auf das Ziel-3-Programm der EU für die Jahre 2007 bis 2013 folgt, ein neues Handlungsfeld in den Fokus, das in früheren Förderperioden eine untergeordnete Rolle gespielt hat. Neben zusätzlichen Investitionen in Bildungsmaßnahmen wie Schüleraustausch-Programme und Sprachkurse sollen „Forschung und Innovation" durch EU-Fördergelder intensiviert werden. „Hier sind Hochschulen und Forschungseinrichtungen, aber auch kleine Unternehmen gefordert, Kontakte über die Grenze aufzubauen und Projekte zu entwickeln", sagte Seelbinder.

Die Europaparlaments-Abgeordnete Monika Hohlmeier, CSU, prangerte in ihrer Rede den Bürokratismus an, der die zielgerichtete Vergabe von Fördergeldern erschwere. Und sie nannte als Hauptproblem die großen Unterschiede, die in den 28 EU-Ländern in puncto Lebensstandard herrschten. „Wenn man 100 als Maßstab nimmt", sagte Hohlmeier, „dann liegt Luxemburg bei 265 Prozent, Bulgarien aber nur bei 43, Griechenland bei 48, Rumänien bei 49 Prozent."

**Bayern**

Frankenpost, Marktredwitzer Tagblatt, 18.04.2015

# Kleiner Grenzverkehr wird immer mehr

Viele Bayern fahren nach Tschechien zum Einkaufen. In umgekehrter Richtung kommen noch viel mehr Kunden. Deshalb gewinnt auch der Verbraucherschutz über die Grenze hinweg zunehmend an Bedeutung.

Von Herbert Scharf

Euregio-Egrensis-Präsidentin Dr. Birgit Seelbinder möchte, dass eine Beratungsstelle für grenzübergreifenden Verbraucherschutz in Marktredwitz eingerichtet wird. *Foto: Scharf*

**Marktredwitz** – Mit zunehmenden grenzübergreifenden Geschäften bekommt auch der Verbraucherschutz immer größere Bedeutung. Der Staat habe hier die Aufgabe, zwischen den Interessen des Verbrauchers und den wirtschaftlichen Interessen zu vermitteln. Das sagte Ministerialdirigentin Sabine Nießen vom bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz am Mittwoch bei einer Tagung der Euregio Egrensis in Marktredwitz mit dem Thema Verbraucherschutz.

Grenzübergreifende Geschäfte, selbst für den täglichen Bedarf, sind inzwischen längst nicht mehr die Ausnahme, in grenznahen Kommunen sogar die Regel. Wegen Läden in Tschechien, die 24 Stunden am Tag ihre Waren anbieten, fährt nach Geschäftsschluss oder am Wochenende mancher Verbraucher aus Bayern ins Nachbarland und deckt sich ein. Umgekehrt kommen zahlreiche Kunden aus Tschechien nach Bayern, um im Großmarkt oder in Bekleidungsgeschäften einzukaufen. In manchen Shops macht die Kundschaft aus dem Osten schon mehr als ein Viertel der Kunden aus.

Bei einer gemeinsamen Tagung der Euregio Egrensis und der Forschungsstelle für Verbraucherrecht an der Universität Bayreuth im Egerland-Kulturhaus wurde mithilfe namhafter Referenten das Thema des grenzübergreifenden Verbraucherschutzes von verschiedenen Seiten beleuchtet. Euregio-Egrensis-Präsidentin D. Birgit Seelbinder hieß dazu Gäste aus der Politik und dem öffentlichen Leben willkommen. Die Bemühungen, den Verbraucherschutz an der tschechisch-bayerischen Grenze stärker zu verankern, gingen auf das Jahr 2008 zurück. Leider aber habe sich die Idee, eine gemeinsame Beratungsstelle in Marktredwitz einzurichten, nicht verwirklichen lassen. Die Veranstaltung solle auch an diese Pläne erinnern.

Seelbinder freute sich, dass Professor Dr. Martin Schmidt-Kessel, ein internationaler Experte des Verbraucherrechts, zusammen mit der Karlsuniversität Prag eine Publikation über das Verbrauchsgüterrecht in Deutschland und Tschechien herausgegeben habe und mit der Euregio zusammenarbeite. Noch immer werde die Bedeutung des Verbraucherschutzes in den Grenzregionen unterschätzt.

Derzeit, so die Euregio-Präsidentin, seien die Strukturen des Verbraucherschutzes im Umbruch. Nach einer EU-Richtlinie müsse dieses Recht in allen europäischen Ländern umgesetzt werden. Während die Regierung in Tschechien bereits reagiert habe, blieben auf deutscher Seite noch einige Fragen offen.

Ministerialdirigentin Dr. Sabine Nießen vom Umweltministerium erklärte, der Staat vermittle beim Verbraucherschutz zwischen den berechtigten Interessen der Kunden und dem wirtschaftlichen Interesse der Firmen. Ein gesellschaftliches System brauche Regeln und Kontrolle. Schwarze Schafe müssten aussortiert werden zum Schutz des Verbrauchers. Das sei gerade über Grenzen hinweg nicht immer ganz einfach.

Professor Dr. Martin Schmidt-Kessel, Inhaber des Lehrstuhls für deutsches und europäisches Verbraucherrecht, referierte über „Verbraucherschutz aus deutscher und europäischer Sicht" und wies dabei auf Diskrepanzen hin.

Die Bedeutung einer Angleichung des Rechts unterstrich Dr. Sebastian Zips von „Access Marketing Management" Weidenberg mit seinem Vortrag „Die Arbeit des Netzwerkes der Europäischen Verbraucherzentren und seine Bedeutung in einer Grenzregion." Zips legte eine Studie vor, nach der der „kleine Grenzverkehr" zwischen Bayern und Tschechien steil ansteige. So kämen Menschen aus Nordostbayern zwei- bis dreimal im Jahr nach Tschechien, umgekehrt seien es 23 Besuche tschechischer Staatsbürger in Bayern – mit steigender Tendenz. Die Studie zeigt weiter, dass die tschechischen Bürger keinesfalls sparten beim Einkauf in Bayern. Einkäufe zwischen 300 und 1000 Euro und darüber hinaus seien gar nicht mehr so selten, was auf beiden Seiten auch einen Zuwachs an Kaufkraft nach sich ziehe. Viele Geschäfte oder Märkte hätten sich mit Tschechisch sprechendem Personal bereits darauf eingestellt. Immerhin 520 Millionen Euro gäben 16 Millionen tschechische Bürger in Bayern pro Jahr aus. Im Gegenzug ließen 3,6 Millionen Besucher aus Bayern rund 690 Millionen Euro in Tschechien.

Weitere Referate über die Aufgaben des European Consumer Centers in Prag und der Tschechischen Handelsinspektion als Instrument des Verbraucherschutzes folgten am Nachmittag.

Frankenpost, Marktredwitzer Tagblatt, 30.04.2015

Milan Coupek (Zweiter von rechts), Generalkonsul der Tschechischen Republik, absolvierte seinen Antrittsbesuch bei der Euregio Egrensis in Marktredwitz. Begrüßt haben ihn Präsidentin Dr. Birgit Seelbinder (rechts), Landrat Dr. Karl Döhler (Zweiter von links) und Euregio-Geschäftsführer Harald Ehm (links). Bild: jr

# Gemeinsam gegen Drogen

## Generalkonsul Milan Coupek informiert sich bei der Euregio Egrensis

**Marktredwitz.** (jr) Seit September ist Milan Coupek Generalkonsul der Tschechischen Republik in München. Jetzt informierte er sich bei der Euregio Egrensis, Arbeitsgemeinschaft Bayern. Dabei betonte er die Bedeutung der Euregio Egrensis für die Grenzregion.

„Ich bin zum ersten Mal in Marktredwitz", bekannte Coupek, der auf einer Reise von München nach Karlsbad einen Zwischenstopp einlegte. Der gebürtige Brünner wurde von Euregio-Präsidentin Dr. Birgit Seelbinder, Landrat Dr. Karl Döhler und Euregio-Geschäftsführer Harald Ehm empfangen. Dr. Birgit Seelbinder erinnerte an die Gründung der Euregio Egrensis im März 1993. Noch kurz zuvor war sie von Vaclav Klaus aus dem tschechischen Parlament verwiesen worden. Damals stand die Trennung von Tschechien und der Slowakei kurz bevor, alle waren nervös und angespannt, erinnerte sich Dr. Seelbinder. „Wir waren damals im tschechischen Parlament, wollten uns vorstellen, dann kam es zum Eklat." Dr. Seelbinder vermutete damals Ängste von tschechischer Seite, die aber unbegründet gewesen seien.

Euregio-Geschäftsführer Harald Ehm: „Seitdem hat sich vieles zum Positiven verändert." Alle zwei Jahre treffen sich die bayerischen und tschechischen Minister, mit dabei auch die Vertreter der Euregio Egrensis. „Ja, es ist schon eine Ehre, dass wir da dabei sein dürfen", sagte Ehm. Dr. Birgit Seelbinder nannte Generalkonsul Coupek einen wichtigen Partner mit großem Einfluss. Milan Coupek sprach in perfektem Deutsch gleich eines der drängendsten Probleme an: Drogen und der Schmuggel von Crystal Meth. Wichtig war dem Generalkonsul noch mehr Prävention. Landrat Dr. Karl Döhler bat hier um eine noch engere Zusammenarbeit beider Länder, um das Problem in den Griff zu bekommen. Harald Ehm meinte, die Bekämpfer der Drogenkriminalität müssten sich auf beiden Seiten der Länder besser kennenlernen. Ehm kündigte weitere Präventionsveranstaltungen an. Milan Coupek sicherte seine Unterstützung zu.

Der neue Tag, Oberpfälzer Kurier, 30.05.2015

Nordbayerischer Kurier, 18.04.2015

## Millionen aus Brüssel für Grenzraum

**HOF.** Mehr als 100 Millionen Euro EU-Fördergeld soll bis 2020 in den bayerisch-tschechischen Grenzraum fließen. Die grenzüberschreitende Arbeitsgemeinschaft Euregio Egrensis behält dabei ihr Privileg, in Eigenregie kleinere Projekte – etwa auf dem Feld des Tourismus und des Jugendaustausches – zu finanzieren, wie die Organisation am Freitag auf ihrer Jahrespressekonferenz in Hof mitteilte. Mit wie viel Geld aus Brüsseler Töpfen Euregio Egrensis genau rechnen kann, wurde nicht genannt. Fördergeld kann auch beispielsweise an einzelne Kommunen, Bildungseinrichtungen oder die Wirtschaft fließen.

Die bayerische Euregio-Präsidentin Birgit Seelbinder sprach in Hof von einem Umbruch in der EU-Förderung. So werde es höhere Auflagen und eine beschränkte Themenpalette geben. Als neuer Schwerpunkt ist die Stärkung von Forschung, technologischer Entwicklung und Innovation vorgesehen. Dabei können erstmals auch kleine und mittlere Unternehmen Geld für grenzüberschreitende Projekte erhalten. Mit dem Thema Verbraucherschutz im grenzüberschreitenden Handel und Dienstleistungsbereich wolle Euregio Egrensis einen eigenen Akzent „mit Zukunftspotenzial" setzen, sagte Seelbinder.

Die Europa-Abgeordnete Monika Hohlmeier (CSU) appellierte in Hof an die bayerische Staatsregierung und an die tschechische Regierung, für gleichwertige Lebensverhältnisse im Grenzgebiet zu sorgen. Dies betreffe vor allem die möglichst rasche Ausstattung mit schnellem Internet. „Wenn wir dies nicht in den nächsten zehn Jahren schaffen, hängen uns andere Regionen ab", sagte Hohlmeier. dpa

## Euregio am Tillenberg

### Gemeinsames Präsidium tagt im Sibyllenbad

**Neualbenreuth.** (enz) Im Sibyllenbad traf sich kürzlich das gemeinsame Präsidium der Euregio Egrensis Bayern-Böhmen-Sachsen-Thüringen unter Leitung von Präsident Landrat Wolfgang Lippert zu einer Sitzung.

Die Teilnehmer berieten über die Intensivierung der deutsch-tschechischen Beziehungen und über verschiedene Projekte zu beraten. Bürgermeister Klaus Meyer und Sibyllenbad-Werkleiter Gerhard Geiger begrüßten die Gäste. Klaus Meyer wies auf die besondere Lage Neualbenreuths am Tillenberg und dessen symbolische Bedeutung hin – früher ein Zeichen für die Trennung, heute eines für das Zusammenwachsen zwischen Deutschen und Tschechen.

**Im Sibyllenbad tagte das gemeinsame Präsidiums der Euregio Egrensis Bayern-Böhmen-Sachsen-Thüringen. An der Stirnseite (von links) Bürgermeister Klaus Meyer, Landrat Wolfgang Lippert, Geschäftsführer Harald Ehm und die Präsidentin der Euregio Egrensis Bayern Arbeitsgemeinschaft e.V., Dr. Birgit Seelbinder. Bild: enz**

Der neue Tag, Oberpfälzer Kurier, 26.06.2015

# Tschechische Gastschüler besuchen München

**Wunsiedel/München** – Auch im aktuellen Schuljahr erhalten 26 tschechische Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit, ein Schuljahr an einem bayerischen Gymnasium im Gebiet der Euregio Egrensis zu verbringen. Die Euregio bildet laut einer Pressemitteilung das organisatorische Dach für den Schüleraustausch und unterstützt das Projekt finanziell.

Zum Rahmenprogramm des Gastschuljahres gehört unter anderem eine Studienfahrt nach München. Kürzlich besuchten daher die tschechischen Schüler mit ihren bayerischen Betreuungslehrern auf Einladung der bayerischen Staatskanzlei die Landeshauptstadt. Dabei erhielten die Schüler die Möglichkeit, mit hochrangigen politischen Vertretern ins Gespräch zu kommen. Mit dem Abgeordneten Martin Schöffel diskutierten die Schüler angeregt über europapolitische Themen.

Bei einer Führung durch die Innenstadt lernten die Schüler die Stadtgeschichte Münchens kennen und besuchten das neue NS-Dokumentationszentrum. Ein weiterer Höhepunkt war die Visite in der Staatskanzlei. Unter anderem sprachen die Schüler mit dem tschechischen Generalkonsul Milan Čoupek und Oberregierungsrätin Andrea Fröba über den Stand der bayerisch-tschechischen Beziehungen. Begleitet wurde die Gruppe unter anderem von Dr. Birgit Seelbinder, Präsidentin der Euregio Egrensis.

Die tschechischen Gastschüler aus der Euregio Egrensis besuchten den Landtag. Unser Bild zeigt sie mit Landtagsabgeordnetem Martin Schöffel (Dritter von rechts), die bayerische Euregio-Präsidentin Dr. Birgit Seelbinder (Vierte von rechts) und Projektbetreuerin Maria Vogt (rechts) sowie einigen Betreuungslehrkräften. *Foto: privat*

Frankenpost, Marktredwitzer Tagblatt, 12.06.2015

# Spannendes Jahr im Nachbarland

Am OHG geht für drei Mädchen aus Tschechien das Gastschuljahr zu Ende. Sie lernten viel und fanden schnell neue Freunde.

**Marktredwitz** – Das bayerisch-tschechische Gastschuljahr am Otto-Hahn-Gymnasium geht zu Ende: Drei junge Damen – Adela, Klara und Veronika – aus Tschechien blicken zurück und erinnern sich an Anfangsschwierigkeiten, Sprachwitze, Partys und Feste im Fichtelgebirge. Schnell hätten sie Freunde gefunden. „Bei den ersten Kinobesuchen haben wir immer dann gelacht, wenn alle lachten", erinnern sich Adela und Veronika aus Prag. Da sie die Witze im Film nicht verstanden, kaschierten sie so ihre Sprachprobleme. Doch die Sprachbarriere wurde immer kleiner, was auch schulische Erfolge möglich machte. „Veronika ist in der Schulaufgabe in Physik deutlich besser als viele Mitschüler", berichtet ein Lehrer laut einer Mitteilung. Demnach gab es für alle drei Mädchen Erfolgserlebnisse. Klara schwärmt vom Skikurs in den Alpen. Reisen stellten für die Gastschülerinnen eine Abwechslung im Schulalltag dar: Zum Programm des Gastschuljahrs gehören neben einer Exkursion innerhalb der Euregio Egrensis auch zwei Studienfahrten nach Berlin und München. Hier können die Stipendiaten das politische System der Bundesrepublik und des Freistaats Bayern aus erster Hand kennenlernen. Die Gastschüler haben die Gelegenheit, mit Abgeordneten des Deutschen Bundestages, mit Vertretern der Bayerischen Staatsregierung oder der Botschaft der Tschechischen Republik in Berlin Gespräche zu führen.

Adela und Veronika stammen aus Prag und erlebten eine spannende und lehrreiche Zeit im Fichtelgebirge. *Foto: pr.*

Das Fazit der Gastschülerinnen: Sie konnten ihre Sprachkenntnisse vertiefen und lernten Kultur und Traditionen jenseits der Grenzen kennen. Da die Mädchen bei Marktredwitzer Gastfamilien untergebracht sind, erleben sie intensiv deren Alltag. Alle haben sich laut Mitteilung dort sehr wohl gefühlt. Auch für das nächste Schuljahr sucht das Gymnasium aufgeschlossene Gasteltern oder Familien in und um Marktredwitz. Interessenten können sich im Sekretariat des OHG oder bei Studienrätin Mary Möller unter 09231/96240 melden. Die Euregio stellt ein

Frankenpost, Marktredwitzer Tagblatt, 14.07.2015

## Tschechische Gastschüler verabschiedet

**Marktredwitz.** Vertreter der Euregio Egrensis verabschiedeten in einer Feierstunde 26 Gastschüler aus Tschechien. Landrat Wolfgang Lippert, Präsident der Euregio, und Dr. Birgit Seelbinder, Präsidentin der Arbeitsgemeinschaft Bayern, begrüßten die Schüler und hoben die Bedeutung des Projekts für die deutsch-tschechische Verständigung hervor. Die Stipendien ermöglichten neben dem Schulbesuch auch Exkursionen. Bild: privat

Der neue Tag, Oberpfälzer Kurier, 30.07.2015

Die Gastschüler aus Tschechien mit den Ehrengästen. Ein Jahr lang besuchen die jungen Leute Gymnasien in Bayern. Foto: Herbert Scharf

# Junge Böhmen lernen Bayern kennen

25 Schüler aus Tschechien verbringen ein Schuljahr im Freistaat. 550 Mädchen und Jungen haben bereits am Programm der Euregio Egrensis teilgenommen.

Von Herbert Scharf

**Marktredwitz** – Mit einer kleinen Feierstunde in Marktredwitz hat das Gastschuljahr in Bayern für 25 junge Tschechen begonnen. Die Euregio Egrensis hatte Schüler, Eltern und Vertreter der beteiligten Gymnasien von Amberg über Weiden, Marktredwitz und Hof bis Bayreuth in das Egerland-Kulturhaus eingeladen. Präsidentin Dr. Birgit Seelbinder hieß dazu auch ihren tschechischen Kollegen Frantiček Čurka und Konsulin Lydie Holínková vom tschechischen Konsulat in München, sowie den Ministerialbeauftragten für die oberfränkischen Gymnasien, Dr. Edmund Neubauer, willkommen.

2016, so Seelbinder, feiere das Gastschuljahr sein 20. Jubiläum. Vorbild sei das „Gastschuljahr für höhere Schüler Westböhmens" am Weidener Augustinus-Gymnasium gewesen, das bereits im Schuljahr 1995/96 Schüler aus Tschechien eingeladen habe. Der Erfolg des ersten Jahres sei damals so groß gewesen, dass die Euregio Egrensis beschloss, das zu übernehmen und auf eine breitere Basis zu stellen.

Seit 1996 beteiligten sich nun 550 junge Menschen aus dem östlichen Nachbarland an einem Schüleraustausch und lernten ein Jahr lang, untergebracht in Familien in Bayern, Land und Leute kennen. Im Gegenzug nahmen auch Schüler der beteiligten Gymnasien aus Bayern an dem Unterricht in Böhmen teil. Inzwischen seien es elf Gymnasien, die sich daran beteiligen. Einen Teil zum Gelingen trage auch die Sprachanimation an den Gymnasien bei. In dem Gastschuljahr bekommen die jungen Leute einen tiefen Einblick in die bayerische Kultur, Geschichte und Wirtschaft, könnten ihre Sprachkenntnisse vertiefen und lernen auch den Alltag kennen. „Andererseits sind die jungen Leute aus Tschechien auch Botschafter ihrer Heimat, die den Gastgebern hier ein Bild von ihrer Heimat vermitteln sollten", sagte Birgit Seelbinder. Damit trage das Gastschuljahr auch einen kleinen Teil zur Völkerverständigung bei.

Laut Euregio-Präsidentin Dr. Birgit Seelbinder beteiligten sich bisher 550 Schüler am Austauschprogramm.

Um die Ziele zu erreichen, verpflichten sich die Schüler auch die Wochenenden hier zu verbringen. „Schließlich handelt es sich nicht um kostenlose Ferien, sondern um ein wertvolles Stipendium im Wert von mehreren Tausend Euro." Euregio Egrensis, Schulen und Zuschussgeber investieren laut Präsidentin Seelbinder eine Menge Geld dafür.

Wie in den vergangenen Jahren sollen auch diesmal Exkursionen in die Region, aber auch in den bayerischen Landtag und in den Bundestag stattfinden, bei denen sich die jungen Leute mit Politikern aus der Region unterhalten können. Nach dem Gastschuljahr, so sagte Birgit Seelbinder, hielten die Absolventen auch eine Bescheinigung über das Stipendium mit dem Studium der Sprache in den Händen. Das bringe einige Vorteile auf dem Arbeitsmarkt. Dort wurden Kräfte gesucht, die fließend Deutsch und Tschechisch sprechen. Aber auch der Besuch einer Universität in Deutschland sei möglich. Und schließlich lernten sie hier rasch neue Freunde kennen. Die Euregio-Präsidentin bedankte sich in diesem Zusammenhang bei den Gastefamilien, und den Lehrern, die hier mehr leisteten, als sie müssten.

Aus der Zusammenarbeit für das Gastschuljahr hätten sich in den vergangenen Jahren auch lebendige Schulpartnerschaften zwischen den beteiligten Gymnasien entwickelt, freute sich die Präsidentin.

Für November kündigte sie ein Treffen aller Gastschüler mit einem ersten Erfahrungsaustausch an. Die Besuche im Bundestag und in der Tschechischen Botschaft in Berlin sind für das zweite Halbjahr vorgesehen. Die Stipendiaten haben die Möglichkeit, im Juli die Prüfung „Deutsch als Fremdsprache" abzulegen. Damit könnten sie an einer deutschen Hochschule studieren.

Konsulin Lydie Holínková wünschte den Gastschülern einen interessanten Aufenthalt in Bayern, bei dem sie viel lernen könnten. Für die Euregio Böhmen bedankte sich Präsident Frantiček Čurka. Der Austausch werde auch deshalb immer wertvoller, weil Deutsch an tschechischen Schulen seltener gelehrt werde. Und letztlich, so Čurca, sei der Gastschulaufenthalt auch ein Beitrag zur Völkerverständigung zwischen Deutschland und Tschechien.

Frankenpost, Marktredwitzer Tagblatt, 15.10.2015

# Innovation steht im Mittelpunkt

Forschung und Entwicklung sind Themen, die die Grenzregion in den nächsten Jahren bewegen. Dafür sollen Millionen fließen.

Von Stephan Herbert Fuchs

**Bayreuth** – Über 100 Millionen Euro Fördergelder stehen im europäischen Fonds für regionale Entwicklung in der Förderperiode bis 2020 dem bayerisch-tschechischen Grenzraum zur Verfügung. Diese Zahl hat die bayerische Euregio-Egrensis-Präsidentin, die frühere Marktredwitzer Oberbürgermeisterin Birgit Seelbinder, bei der Mitgliederversammlung in Bayreuth genannt. Die Summe sei zwar etwas niedriger als in der zurückliegenden Förderperiode, doch könne man durchaus von einem Sieg des Verhandlungsgeschickes sprechen, da während der Verhandlungen auch niedrigere Zahlen im Raum standen.

Detaillierte Informationen zum neuen Förderprogramm sollen bei einer Informationsveranstaltung am 10. November in Marktredwitz zusammen mit den zuständigen Fachleuten aus dem Wirtschaftsministerium und der Bezirksregierungen für Oberfranken und die Oberpfalz bekannt gegeben werden. Fest stehen nach den Worten Seelbinders bereits die Themenschwerpunkte, zu denen auch die Bereiche Forschung, technologische Entwicklung und Innovation gehören.

Dieses Handlungsfeld habe bei den bisherigen Förderperioden nicht im Mittelpunkt gestanden. Der Präsidentin zufolge sei der neue Schwerpunkt ein Ausfluss der „Europa-2020-Strategie", mit deren Hilfe Investitionen in Forschung und Entwicklung deutlich erhöht werden sollen. Hier seien Hochschulen und Forschungseinrichtungen, aber auch erstmals in die Förderung einbezogene kleine und mittlere Unternehmen gefordert, Kontakte über die Grenze aufzubauen und Projekte zu entwickeln. „Mit einem Fördersatz von 85 Prozent auf beiden Seiten wird das neue Programm für bayerische Projektträger künftig noch interessanter", sagte Seelbinder, denn bisher habe der Förderhöchstsatz auf bayerischer Seite nur bei 70 Prozent gelegen.

Weitere Themenschwerpunkte in der EU-Förderperiode bis 2020 für den bayerisch-tschechischen Grenzraum sollen die Bereiche Umweltschutz und Förderung der Ressourceneffizienz, Investitionen in Bildung, Kompetenzen und lebenslanges Lernen, sowie die Verbesserung institutioneller Kapazitäten und die Förderung einer effizienten öffentlichen Verwaltung sein.

Die Verantwortlichen der Euregio Egrensis hätten sehr früh erkannt, dass es auf Dauer nur sinnvoll sein könne, zusammen zu arbeiten, statt das Trennende zu konservieren, sagte Heimat- und Finanzstaatssekretär Albert Füracker bei der Mitgliederversammlung. Die gesamte deutsch-tschechische Zusammenarbeit sei maßgeblich von der Arbeit der Euregio Egrensis geprägt worden. Füracker stellte einmal mehr die Heimatstrategie und den Nordbayern-Plan der Staatsregierung vor. Bei den Initiativen soll vor allem dort angesetzt werden, wo große demografische Probleme bestehen.

Noch keine konkreten Aussagen wollte Füracker zum neuen Entwicklungsgutachten Bayern-Tschechien machen, das von seinem Ministerium vor rund einem Jahr in Auftrag gegeben wurde. Das Gutachten suche auf staatlicher Ebene gezielt nach Entwicklungsmöglichkeiten jenseits der Ballungsräume. Präsidentin Seelbinder erhoffte sich davon eine große Bedeutung für die Grenzregionen und für die Arbeit der Euregio. Die Ergebnisse des Gutachtens sollen noch im Herbst bekannt gegeben werden. Der Staatssekretär deutete allerdings bereits an, dass in allen drei beteiligten Regierungsbezirken Oberfranken, Oberpfalz und Niederbayern eigene Beratungsbüros zum Beispiel für Förderfragen entstehen sollen.

Die Euregio Egrensis hat aktuell 67 konstituierende und 94 kooptierende Mitglieder. Während die Zahl der konstituierenden Mitglieder, im wesentlichen Landkreis, Städte und Gemeinden gleich blieb, war die Zahl der kooptierenden, dazu gehören unter anderem die Kammern, Vereine und Verbände, kirchliche Organisationen und Einzelpersonen, um vier gestiegen. Neu im Präsidium ist die neue Präsidentin der Osthayerischen Technischen Hochschule für angewandte Wissenschaften Amberg-Weiden, Andreea Klug. Sie wurde mit einer Enthaltung gewählt und tritt damit die Nachfolge von Erich Bauer, dem bisherigen Präsidenten der OTH Amberg-Weiden, an.

Forschung, Entwicklung und Innovation sollen in den Mittelpunkt der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit rücken (von links): Präsidentin Birgit Seelbinder, Staatssekretär Albert Füracker, die Bayreuther Landtagsabgeordnete Gudrun Brendel-Fischer und der Bayreuther Landrat Hermann Hübner. *Foto: Fuchs*

Frankenpost, Marktredwitzer Tagblatt, 06.10.2015

# Um die Aussöhnung mit Tschechen bemüht

Euregio-Egrensis-Preis für Horst Adler – Auszeichnung in Eibenstock im Erzgebirge

**Tirschenreuth.** Horst Adler aus Tirschenreuth, Vorsitzender der in Rehau ansässigen „Stiftung Ascher Kulturbesitz", ist einer der diesjährigen Empfänger des Euregio-Egrensis-Preises. Mit diesem Preis zeichnet die Gemeinschaft Personen oder Institutionen aus, die sich um die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen Bayern, Sachsen, Thüringen und Böhmen in vorbildlicher Weise verdient gemacht haben und die damit zu gegenseitiger Verständigung und Toleranz beitragen.

## Prinzip des Händereichens

In ihrer Laudatio auf den Preisträger bei der Preisverleihung in Eibenstock im Erzgebirge betonte die bayerische Euregio-Präsidentin Dr. Birgit Seelbinder, Adler sei seit Jahrzehnten stetig um Aussöhnung mit der tschechischen Seite bemüht. Er pflege die Kontakte zur Stadt Asch und den heute Verantwortlichen, seine Meinung sei dort gefragt. Mit seinem Prinzip des Händereichens wolle Horst Adler kontinuierlich das Verhältnis zwischen den früheren und den heutigen Bewohnern des Ascher Gebietes normalisieren und verbessern. „Ihm geht es in erster Linie um ein positives Gestalten von Gegenwart und Zukunft in den deutsch-tschechischen Beziehungen", begründete Seelbinder die Entscheidung der Euregio, den gebürtigen Ascher auszuzeichnen. Die weiteren Preisträger in diesem Jahr sind der frühere Bürgermeister der Stadt Chodov (früher Chodau), Josef Hora, sowie der langjährige Bürgermeister der Stadt Bad Elster, Christoph Flämig. Die beiden ehemaligen Kommunalpolitiker hätten sich in vielfacher Weise für kommunale Partnerschaften eingesetzt und damit die grenzüberschreitende Zusammenarbeit in der Region wesentlich vorangetrieben.

Horst Adler hat den Euregio-Egrensis-Preis erhalten.

Der amtierende gemeinsame Präsident des grenzüberschreitenden Bündnisses, der Tirschenreuther Landrat Wolfgang Lippert, sagte in seiner Begrüßungsansprache: „Wenn Europa heutzutage schon vor großen, teilweise unüberwindlich scheinenden Problemen steht, dann müssen wenigstens die Menschen in den Grenzregionen dafür sorgen, dass gute Nachbarschaft und Integration im wohl verstandenen europäischen Sinne keine leeren Floskeln sind, sondern alltäglich und vielfältig gelebt werden." Dies gelte für die Preisträger in ganz besonderem Maße.

Im Rahmen der Festveranstaltung in der sächsischen Bergbaustadt Eibenstock wurde auch der frühere Landrat des Vogtlandkreises, Dr. Tassilo Lenk, aus dem Kreis der aktiven Funktionsträger der Euregio Egrensis verabschiedet.

### Euregio-Egrensis-Preis

Der Euregio-Egrensis-Preis wird seit 1995 verliehen. Die Euregio Egrensis umschließt in etwa das Gebiet von Greiz und Plauen im Norden bis Schwandorf im Süden sowie von Kronach, Bayreuth und Amberg im Westen bis Tachov/Tachau und Karlovy Vary/Karlsbad im Osten. Die drei Arbeitsgemeinschaften der Euregio Egrensis zeichnen damit einmal im Jahr Personen und Institutionen aus, die sich um die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Grenzraum Bayern – Sachsen/Thüringen – Böhmen in vorbildlicher Weise verdient gemacht haben und damit zu gegenseitiger Verständigung und Toleranz beitragen. Mit dem Preis sollen sowohl die Leistungen der Preisträger öffentlich gewürdigt als auch die Allgemeinheit zu verstärktem Engagement auf diesem Gebiet ermutigt werden. Die Liste der bisherigen Preisträger umfasst Wissenschaftler und Journalisten, Kulturakteure aus Musik, Museen und Bildender Kunst, Vertreter der Kirchen, von Kindergärten, beruflichen und allgemeinbildenden Schulen, aus dem Sport und aus der Kommunalpolitik, sogar Vertreter des Militärs waren schon unter den Preisträgern.

Der neue Tag, Oberpfälzer Kurier, 16.11.2015

Auch wenn die Bundestagsabgeordnete Marianne Schieder (links) und die Euregio-Egrensis-Präsidentin Dr. Birgit Seelbinder (vorne, beim Eintrag ins Goldene Buch der Stadt Nabburg) die prominentesten Gäste im Amtszimmer von Bürgermeister Armin Schärtl (Zweiter von links) waren, drehte sich doch alles um die junge Tschechin Katerina Brendova (Zweite von rechts). Bild: Dobler

# Junge Tschechin ein Jahr zu Gast

**Katerina Brendova besucht in diesem Jahr die 10. Jahrgangsstufe des Johann-Andreas-Schmeller-Gymnasiums Nabburg. Eigentlich wohnt sie in der Nähe von Pilsen, aber jetzt ist sie ein Jahr in der Oberpfalz. Ihre Gastmutter ist ziemlich prominent. Beide besuchten gestern Bürgermeister Armin Schärtl.**

**Nabburg.** (td) Anlass für die Visite der beiden war der Aufenthalt der früheren Marktredwitzer Oberbürgermeisterin Dr. Birgit Seelbinder (67) in der Stadt. Sie kam in ihrer Funktion als Präsidentin der Euregio Egrensis und traf sich dabei im Rathaus mit dem Bürgermeister und anderen, um auf das Schüler-Stipendium der Euregio Egrensis hinzuweisen. Danach ging es gemeinsam zum Johann-Andreas-Schmeller-Gymnasium, wo die junge Katerina Brendova seit zwei Monaten unterrichtet wird – in einer zehnten Klasse.

Heuer erhielten 25 Schülerinnen und Schüler aus Tschechien ein Stipendium der Euregio Egrensis, um für ein Schuljahr ein Gymnasium in Oberfranken oder der nördlichen Oberpfalz zu besuchen. Gefördert wird die Maßnahme durch den Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds und die Bayerische Staatskanzlei. „Das gibt es seit 20 Jahren und es waren schon 500 Gastschüler hier", freute sich Dr. Birgit Seelbinder im Gespräch mit Bürgermeister Schärtl, Josef Götz als Arbeitskreisvorsitzenden für die Partnerschaft mit Horšovský Týn („unser Außenminister"), Schulleiter Franz Xaver Huber vom örtlichen Gymnasium und Bundestagsabgeordneter Marianne Schieder.

Die 53-jährige Wernbergerin Schieder ist die „Gastmutter" von Katerina Brendova, „zu der ich gekommen bin wie die Jungfrau zum Kind". Tatsache ist, dass die junge Tschechin zuerst die Zusage für das Stipendium bekam, sich aber keine Familie fand, die die 16-Jährige für ein Jahr beherbergen konnte. In dieser Situation sprang Marianne Schieder ein, die trotz ihres bewegten Politiker-Lebens versucht, möglichst viel mit ihrem Schützling zu unternehmen – inklusive des gemeinsamen Kochens.

## Mitschülerin Anna hilft

Da passt es gut, dass in der Klasse von Katerina Brendova auch Anna Bauer sitzt, eine Nichte der Abgeordneten. Sie unterstützt ihre neue Klassenkameradin in allen schulischen Belangen. Recht angetan von der Gastschülerin zeigte sich auch Schulleiter Huber, der sie als „Bereicherung für die Schule" bezeichnete; Katerina Brendova sei die erste Euregio-Egrensis-Stipendiatin am hiesigen Gymnasium. Huber wies darauf hin dass sich in der Klasse sogar noch weiterer ein junger Ausländer befinde, ein „Gastchinese".

Katerina Brendova wiederum scheint sich wohl zu fühlen im Landkreis Schwandorf. Ein Kompliment galt ihrer Gastmutter. „Sie ist eine gute Köchin", versicherte sie schmunzelnd und in gutem Deutsch. Von Marianne Schieder lernt die 16-Jährige übrigens noch eine weitere Sprache: Oberpfälzisch. „basst scho" und „is wurscht" versteht sie schon ganz gut. **(Infokasten)**

### Euregio Egrensis

Euregio Egrensis ist eine grenzüberschreitende Einrichtung im Grenzgebiet zwischen Bayern, Böhmen, Sachsen und Thüringen. Deutsche und Tschechen finden in der Euregio Egrensis eine Plattform für grenzüberschreitenden Austausch und Begegnung. Der Begriff „Euregio" ist eine Kurzform für „Europäische Region". Hinzu treten geographische Zusätze. „Egrensis" nimmt Bezug auf ein historisches Gebiet, das große Teile der heutigen Euregio Egrensis umfasste: die mittelalterliche „Regio Egire" oder „Provincia Egrensis" – im Kern das frühere Egerland.

Der neue Tag, Landkreis Schwandorf, 18.11.2015

Der neue Tag, Oberpfälzer Kurier, 13. 05.2016

## Zwei Millionen Euro für Euregio-Projekte

**Marktredwitz.** (nt/az) Die Euregio Egrensis kann auch in der neuen EU-Förderperiode grenzüberschreitende Maßnahmen von Kommunen, Vereinen und Institutionen unterstützen. Dazu war ein sogenannter Beleihungsvertrag nötig, den die Euregio Egrensis mit dem bayerischen Wirtschaftsministerium geschlossen hat. Der bedeutet im Grunde nichts Geringeres, als dass der Freistaat Bayern die Euregio mit staatlichen Befugnissen ausgestattet hat. „Erst dieser Vertrag ermöglicht es uns, Kleinprojekte aus dem Dispositionsfonds zu fördern", freute sich Birgit Seelbinder, Präsidentin der Euregio Egrensis, Arbeitsgemeinschaft Bayern, bei der Vertragsunterzeichnung.

Zwei Millionen Euro umfasst der Fonds auf bayerischer Seite bis ins Jahr 2022. Jährlich stehen Antragstellern aus der Region somit rund 300000 Euro für ihre Projekte zur Verfügung. Heute endet bereits die erste Frist zur Abgabe von Förderanträgen, sagte Alexander Dietz, der als stellvertretender Euregio-Geschäftsführer für die Beratung der Antragsteller zuständig ist. Mehr als 500 kleine und mittlere Maßnahmen beiderseits der Grenze habe die Euregio in der zurückliegenden Periode fördern können.

# Zwei Millionen Euro für Projekte in der Region

Unterzeichneten den Vertrag: Euregio-Präsidentin Dr. Birgit Seelbinder und Matthias Herderich aus dem Wirtschaftsministerium (vorne) sowie (hinten von links) stellvertretender Geschäftführer Alexander Dietz, Jochen Uebelhoer von der Regierung von Oberfranken, tschechischer Euregio-Präsident František Čurka, Geschäftsführer Harald Ehm und Dr. Christian Beermann aus dem Wirtschaftsministerium. *Foto: G.P.*

**Die Euregio Egrensis kann wieder grenzüberschreitende Maßnahmen fördern. Die erste Antragsfrist endet schon am heutigen Freitag.**

Von Gerd Pöhlmann

**Marktredwitz** – Die Euregio Egrensis kann auch in der neuen EU-Förderperiode grenzüberschreitende Maßnahmen von Kommunen, Vereinen und Institutionen unterstützen. Dazu war ein sogenannter Beleihungsvertrag nötig, den die Euregio Egrensis mit dem bayerischen Wirtschaftsministerium geschlossen hat. Der bedeutet im Grunde nichts Geringeres, als dass der Freistaat die Euregio mit staatlichen Befugnissen ausstattet. „Erst dieser Vertrag ermöglicht es uns, Kleinprojekte aus dem Dispositionsfonds zu fördern", sagte Dr. Birgit Seelbinder, Präsidentin der Euregio Egrensis, Arbeitsgemeinschaft Bayern, bei der Vertragsunterzeichnung. „Die Euregio ist damit der verlängerte Arm des Freistaats Bayern."

Zwei Millionen Euro umfasst der Fonds auf bayerischer Seite bis 2022. Jährlich stehen für Projekte aus der Region somit rund 300000 Euro zur Verfügung. Auf tschechischer Seite kommt etwa dieselbe Summe dazu. Der Beleihungsvertrag ermöglicht es der Euregio, die Fördergelder im Rahmen des ETZ-Programms (Europäische territoriale Zusammenarbeit) eigenständig zu verwalten. „Ein solches Vorgehen ist durchaus nicht selbstverständlich", sagte Euregio-Geschäftsführer Harald Ehm. Er sah den erneuten Vertrag – auch 2001 und 2008 wurden Vereinbarungen unterzeichnet – als Bestätigung der guten Arbeit. Mehr als 500 kleine und mittlere Maßnahmen von Kommunen, Organisationen, Schulen, Kindergärten und Vereine beiderseits der deutsch-tschechischen Grenze habe die Euregio in der zurückliegenden Periode fördern können.

Am heutigen Freitag endet die erste Frist zur Abgabe von Förderanträgen. Einige Anträge sind schon eingegangen. Wer ein Projekt auf Lager, aber noch keinen Antrag gestellt hat, muss aber keine Angst haben. Die Euregio Egrensis kommt bis zu vier Mal im Jahr zusammen, um über die Förderung zu entscheiden.

Frankenpost, 13.05.2016

# Nur gute Erfahrungen

**Absolventen des Gastschuljahres blicken bei einer Talk-Runde zurück. Die zwölf Monate haben ihr Leben verändert.**

**Wunsiedel** – Von ihren Erfahrungen mit dem bayerisch-tschechischen Gastschuljahr haben bei der Jubiläumsfeier in der Fichtelgebirgshalle Wunsiedel drei ehemalige Austauschschüler berichtet. Dr. Jan Tlučhoř war 1996 einer der ersten Gastschüler, Jana Kutílková nahm 2000 am Austauschprogramm teil und Jan Dipold war 2009 als Gastschüler für ein Jahr in Deutschland.

In lockerer Runde blickten sie mit Moderator Sebastian Kraft vom *BR* und Helmuth Stäudel, Betreuungslehrer des Luisenburg-Gymnasiums Wunsiedel, zurück. Jana Kutílková, die heute bei der Agentur für Arbeit in Selb Menschen aus ganz Europa berät, war nach dem Gastschuljahr auch zum Studium in Deutschland. „Zu meiner Gastfamilie habe ich noch immer Kontakt", sagte sie.

Auch Jan Tlučhoř hat nur gute Erinnerungen an den Schüleraustausch. „Die Erfahrungen haben mein Leben verändert", sagte Tlučhoř, der sich als Wirtschaftswissenschaftler an der Universität in Plzeň (Pilsen) auch mit deutsch-tschechischen Beziehungen befasst. „Das Gastschuljahr hat mich zu dem gemacht, der ich bin."

Etwas unsicher hat sich nach eigener Aussage Jan Dipold anfangs gefühlt. „Aber letztlich habe ich Freunde gefunden, mit denen ich noch in Kontakt bin", erklärte der Lehramtsstudent. Bayern sei für ihn das zweite Zuhause. „Wir haben eine ähnliche Kultur und Gewohnheiten", sagte Dipold.

> *„Das Gastschuljahr hat mich zu dem gemacht, der ich bin."*
> Jan Tlučhoř

Andererseits zieht es laut Tlučhoř junge Tschechen vermehrt nach Australien oder in die USA. Aber wenn man in einem gemeinsamen Raum leben möchte, dann müsse man auch daran arbeiten, sagte der Wirtschaftswissenschaftler.

„Deutsch ist als Fremdsprache weiterhin sehr wichtig", lautete die Einschätzung von Jana Kutílková. Es sei eine der Herausforderungen für die Schulen in Tschechien, die Sprache des Nachbarlandes wieder mehr in den Fokus zu rücken.

Nur gute Erfahrungen mit den tschechischen Schülern hat Helmuth Stäudel gemacht. „Viele der ehemaligen Gastschüler melden sich noch bei mir", sagte er. Nur schwer ließen sich allerdings deutsche Schüler für den Besuch eines tschechischen Gymnasiums begeistern. Der Beratungslehrer erkannte das Interesse am Austausch auf deutscher Seite vor allem bei ehemaligen Realschülern, die auf das Gymnasium gewechselt waren. Viele hatten bereits Tschechisch an der Sigmund-Wann-Realschule in Wunsiedel. „Die spreche ich gezielt an, aber eine Erfolgsgarantie ist es nicht", sagte Stäudel. „Viele schreckt einfach die fremde Sprache ab."

*Gerd Pöhlmann*

Sie hatten nur gute Erfahrungen mit dem Schüleraustausch gemacht (von links): Jana Kutílková, die mittlerweile in Selb arbeitet, Beratungslehrer Helmuth Stäudel, Moderator Sebastian Kraft, der seinen Zivildienst in Tschechien geleistet hat, Lehramtsstudent Jan Dipold und Jan Tlučhoř, der sich als Wirtschaftswissenschaftler mit deutsch-tschechischen Beziehungen befasst.

*Foto: Gerd Pöhlmann*

Frankenpost, Marktredwitzer Tagblatt, 04.07.2016

# Brückenbauer zwischen den Ländern

## 20 Jahre Bayerisch-Tschechisches Gastschuljahr – Festakt mit Staatssekretär Bernd Sibler

**Wunsiedel.** (fph) Die Abstimmung zur Aussöhnungserklärung hat der erste Jahrgang im Deutschen Bundestag direkt mitverfolgt. Das war 1996. Jetzt, 20 Jahre später, feierte die Euregio Egrensis das 20. Jubiläum des Bayerisch-Tschechischen Gastschuljahres.

Kultusstaatssekretär Bernd Sibler würdigte in der Fichtelgebirgshalle in Wunsiedel das Gastschuljahr als ein besonders erfolgreiches Projekt nachbarschaftlicher Beziehungen. „Es ist gelebte Demokratie von unten, in einer Welt in der nichts mehr selbstverständlich ist", sagte Sibler. Während der Brexit an der europäischen Idee rüttle, würde im bayerisch-tschechischen Gebiet ein guter nachbarschaftlicher Dialog geführt. „Das Gastschuljahr ist eine feste Säule der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit." Die jungen Menschen, die daran teilnehmen, seien

Nur gute Erfahrungen mit dem Schüleraustausch gemacht haben (von links) Jana Kutílková, die mittlerweile in Selb arbeitet, Beratungslehrer Helmuth Stäudel, Moderator Sebastian Kraft (Zivildienst in Tschechien geleistet), Lehramtsstudent Jan Dipold und Jan Tlučhoř, der sich als Wirtschaftswissenschaftler mit deutsch-tschechischen Beziehungen befasst. Bild: fph

Eltern entlassen Kinder ins Gastschuljahr und bekommen junge Erwachsene zurück.

Kultusstaatssekretär Bernd Sibler

Brückenbauer zwischen den Ländern. Als mutigen Schritt lobte der Staatssekretär den Auslandsaufenthalt. Die jungen Leute verließen ihre Familie und ihr gewohntes Umfeld, um schulische und sprachliche Herausforderungen zu meistern. Gleichzeitig profitierten sie von unbezahlbaren Erfahrungen. Was Soziologen mit „interkultureller Handlungskompetenz" und „Entwicklung der Persönlichkeit" umschreiben würden, fasste Bernd Sibler kurz zusammen: „Eltern entlassen Kinder ins Gastschuljahr und bekommen junge Erwachsene zurück." Der Staatssekretär zitierte eine Umfrage der Euregio Egrensis, wonach die Teilnehmer angaben, vor allem hinsichtlich Selbstsicherheit, Offenheit, fremdsprachlicher Kompetenz und der Ausbildung der eigenen Identität vom Austausch profitiert zu haben.

Dr. Birgit Seelbinder, Präsidentin der Euregio Egrensis Arbeitsgemeinschaft Bayern, blickte zurück auf 20 Jahre Gastschuljahr. Unter dem Motto „Verbindungen früher und heute" erinnerte sie an die Anfänge. „Wir spürten, dass viele junge Tschechen den Drang hatten, ins Ausland zu gehen." Nachdem Großbritannien und andere europäische Staaten tschechischen Schülern Gastschulaufenthalte anboten, wurde das eigene Projekt aus der Taufe gehoben. Die Ursprünge lagen im „Gastschuljahr für höhere Schüler Westböhmens", das vom Augustinus-Gymnasium Weiden angeboten wurde, begründet. Dann sei es gelungen, den zunächst auf die Stadt Weiden beschränkten Aus-

Es ist uns wichtig, den tschechischen Schülern Einblicke in Kultur, Wirtschaft, Politik und die Geschichte Bayerns zu geben.

Präsidentin Dr. Birgit Seelbinder

tausch auf das gesamte bayerische Euregio-Gebiet und kurzfristig auch nach Sachsen auszuweiten. So nahmen auf bayerischer Seite bislang 22, auf tschechischer Seite 32 Gymnasien am Austauschprogramm teil. „Für alle tschechischen Schüler war es sicher eine bedeutende Station in ihrem Leben", sagte Dr. Birgit Seelbinder. Eine der Hauptmotivationen sei die Verbesserung der Deutschkenntnisse. Die Gastschüler hätten auch die Möglichkeit, an einem zertifizierten Fremdsprachentest teilzunehmen, der gelte als Zugangsvoraussetzung für deutsche Hochschulen. „Daneben ist es uns genauso wichtig, den tschechischen Schülern Einblicke in Kultur, Wirtschaft, Politik und Geschichte Bayerns zu geben", verdeutlichte die Euregio-Präsidentin. Die Euregio ermögliche im Rahmenprogramm Exkursionen in Land- und Bundestag und mit hochrangigen Gesprächspartnern in Kontakt zu treten. Über individuelle Kurzaufenthalte an tschechischen Gymnasien solle der Austausch auch in die andere Richtung gefördert werden, erklärte Birgit Seelbinder.

### Einen Schritt voraus

Milan Čoupek, Generalkonsul der Tschechischen Republik in München, stellte heraus: „Dass wir heute das 20. Jubiläum feiern, zeigt, dass die Gesellschaft der Politik immer einen Schritt voraus war." Den Festakt in der Fichtelgebirgshalle umrahmte das Akkordeonensemble der Musikschule Marktredwitz musikalisch.

## „Wir haben eine ähnliche Kultur und Gewohnheiten"

Von ihren Erfahrungen mit dem Bayerisch-Tschechischen Gastschuljahr haben bei der Jubiläumsfeier in der Fichtelgebirgshalle Wunsiedel drei ehemalige Austauschschüler berichtet. Dr. Jan Tlučhoř war 1996 einer der ersten Gastschüler, Jana Kutílková nahm 2000 am Austauschprogramm teil und Jan Dipold war 2009 als Gastschüler für ein Jahr in Deutschland. In lockerer Runde blickten sie mit Moderator Sebastian Kraft (BR) und Helmuth Stäudel, dem Betreuungslehrer des Luisenburg-Gymnasiums Wunsiedel, zurück. Jana Kutílková, die mittlerweile bei der Agentur für Arbeit in Selb Arbeitssuchende aus ganz Europa berät, war nach dem Gastschuljahr auch zum Studieren in Deutschland. „Zu meiner Gastfamilie habe ich noch immer Kontakt." Auch Jan Tlučhoř hatte nur gute Erinnerungen. „Die Erfahrungen haben mein Leben verändert", sagte Tlučhoř, der sich als Wirtschaftswissenschaftler an der Universität in Pilsen auch mit deutsch-tschechischen Beziehungen befasst. „Das Gastschuljahr hat mich zu dem gemacht, der ich bin." Etwas unsicher habe sich anfangs Jan Dipold gefühlt. „Aber letztendlich habe ich Freunde gefunden, mit denen ich noch in Kontakt bin." Bayern sei für ihn das zweite Zuhause. „Wir haben eine ähnliche Kultur und Gewohnheiten", sagte Dipold. „Deutsch ist als Fremdsprache weiterhin sehr wichtig", lautete die Einschätzung von Jana Kutílková. Nur gute Erfahrungen mit den tschechischen Schülern hatte Helmuth Stäudel gemacht. „Viele der ehemaligen Gastschüler melden sich noch bei mir." Nur schwer ließen sich allerdings deutsche Schüler für den Besuch eines tschechischen Gymnasiums begeistern. (fph)

Der neue Tag, Oberpfälzer Kurier, 08.07.2016

# Schub für neue Ideen

**Das lässt staunen: Hunderte Millionen Euro europäischer Fördergelder liegen ungenutzt bereit. Doch das soll jetzt anders werden, mit einem neuen Angebot der Euregio Egrensis für den ostbayerischen Raum.**

Schon mitten in ihrer neuen Aufgabe, der Begleitung und Unterstützung bayerisch-tschechischer und internationaler Projekte, stecken Netzwerkmanagerin Dr. Eva Schäffler und Fördermittelberater Robert Jodlbauer bei der Euregio Egrensis. Bild: fph

**Marktredwitz/Neualbenreuth.** (fph) Dr. Birgit Seelbinder, Präsidentin der Euregio Egrensis für den bayerischen Bereich, freut sich sehr, während sie die jüngste Entwicklung in der Arbeitsgemeinschaft präsentiert: Seit ein paar Wochen gibt es ein neues Beratungsbüro. Die Mitarbeiter Dr. Eva Schäffler und Robert Jodlbauer werden die nächsten Jahre die Zusammenarbeit mit Tschechien und weiteren Ländern inhaltlich unterstützen und Institutionen helfen, europäische Fördertöpfe anzuzapfen. Die beiden sind zum Beispiel Ansprechpartner für Kommunen, Institutionen und Vereine, die grenzüberschreitende Projektideen haben.

Der Euregio sei es damit gelungen, neue Kompetenzen in Marktredwitz zu bündeln, betont Seelbinder. Finanziert werden die beiden Stellen zu 90 Prozent über das Heimatministerium, erklärt Harald Ehm, Geschäftsführer der Euregio Egrensis. Rund 470 000 Euro stellt das Ministerium der Euregio bis zum 31. März 2019 für den Betrieb der Beratungsstelle zur Verfügung. Danach hoffe man auf eine weitere Finanzierungsmöglichkeit. Zuständig sind die beiden neuen Mitarbeiter für Oberfranken und Ostbayern bis nach Regensburg. Hintergrund der neuen Stellen ist die „Heimatstrategie" von Minister Dr. Markus Söder und das noch nicht veröffentlichte Entwicklungsgutachten für den bayerisch-tschechischen Grenzraum. Die Euregio stellte im Jahr 2015 einen Antrag für die Einrichtung einer Beratungsstelle und bekam den Zuschlag.

Dieses Gutachten, Ehm rechnet damit, in den nächsten Wochen detaillierte Informationen zu bekommen, ist die Arbeitsgrundlage für Schäffler. Denn sie soll sich um die dort genannten Initiativen kümmern. Eines der Projekte ist die verstärkte Zusammenarbeit der Orte Bad Alexandersbad, Neualbenreuth in der Oberpfalz und Franzensbad in Tschechien, vor dem Hintergrund des Kur- und Badetourismus. Die angedachten Konzepte gingen jedoch über diesen Bereich hinaus, weiß Schäffler, die jeden Tag auf ein Startsignal aus dem Ministerium wartet. Dr. Eva Schäffler ist promovierte Historikerin und hat einen Masterabschluss in European Union Studies zusätzlich zu einem Bachelor in Slawistik. Nach ihrer universitären Ausbildung arbeitete sie in den vergangenen Jahren als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität in Salzburg. Ihr Kollege Robert Jodlbauer legte das Staatsexamen in den Fächern Germanistik, Geschichte und Slawistik ab. In den vergangenen Jahren lehrte als DAAD-Lektor an der Universität in Olomouc in Tschechien. Neben Seelbinder, die sich schon seit vielen Jahrzehnten als ehemalige Oberbürgermeisterin von Marktredwitz, und begeisterte Europäerin für die Überwindung der Grenzen einsetzt, sind auch Landrat Dr. Karl Döhler und Oberbürgermeister Oliver Weigel stolz auf das neue Beratungsbüro in der Stadt Marktredwitz. Sie erhoffen sich dadurch einen Schub für lokale und regionale Initiativen. Döhler könnte sich zum Beispiel vorstellen, dass die Fachschule für Produktdesign, die bereits viele internationale Kontakte habe, für eine europäische Projekt-Förderung in Frage kommen könnte.

## Sommerlounge

Der breiten Öffentlichkeit präsentieren sich Schäffler und Jodlbauer am 4. August bei der Regionalmesse Sommerlounge in Bischofsgrün. Außerdem sind die beiden in den neuen Räumen, einem ehemaligen Büro der VHS, in der Fikentscherstraße 19 zu erreichen.

Der neue Tag, Oberpfälzer Kurier, 23.07.2016

# Freunde treffen sich im Sommerlager

Junge Tschechen und Deutsche verbringen eine Woche in Selb-Plößberg. Organisiert wird die Ferienaktion von der Euregio Egrensis.

Von Silke Meier

Die jugendlichen Sommerlager-Teilnehmer aus Deutschland und Tschechien zusammen mit Landrat Dr. Karl Döhler, den Bürgermeistern der Städte Selb, Asch und Stříbro sowie den Geschäftsführern der Euregio Egrensis und dem stellvertretendem Dekan Markus Rausch. *Foto: Silke Meier*

**Selb-Plößberg** – In Selb-Plößberg in den Zug einsteigen, nach Franzensbad fahren und dort ins Schwimmbad gehen: Die Teilnehmer und Betreuer des Jugendsommerlagers, das die Euregio Egrensis organisisiert, profitieren von der neuen Bahnlinie zwischen Selb und Asch. 28 Jugendliche – 15 aus Tschechien und 13 aus Bayern, Sachsen und Thüringen – verbringen die erste Ferienwoche bis einschließlich Sonntag im Jochen-Klepper-Haus in Selb-Plößberg.

Der Ausflug nach Franzensbad steht am Donnerstag auf dem Programm, am Freitag geht es nach Wunsiedel in das Felsenlabyrinth und den Greifvogelpark, am Mittwoch soll das Porzellanikon besucht werden. „Das Jugendsommerlager findet seit 1992 statt und ist das älteste Projekt der Euregio Egrensis", erläuterte Euregio-Geschäftsführer Harald Ehm. Landrat Dr. Karl Döhler, Oberbürgermeister Ulrich Pötzsch, der Ascher Bürgermeister Dalibor Blažek, Karel Lukeš, Bürgermeister aus Stříbro, und Steffen Schönicke, Geschäftsführer der Euregio Egrensis Arbeitsgemeinschaft Sachsen/Thüringen begrüßten die Jugendlichen im Alter von elf bis 14 Jahren. Der stellvertretende Dekan Markus Rausch wünschte den Teilnehmern eine spannende Ferienwoche im Jochen-Klepper-Haus.

Das deutsch-tschechische Projekt habe Signalwirkung, sagte Oberbürgermeister Ulrich Pötzsch. Verbunden durch die Bahnlinie und in einem angestrebten Oberzentrum Selb-Asch könne sich die junge Generation gemeinsam entwickeln. „Es sind Regionen, die zusammen wachsen – schön, dass ihr euch in den Ferien begegnet."

Ein großes Glück nannte Dalibor Blažek die Möglichkeiten dieser Freizeit und die Chance, die jeweils andere Sprache zu lernen.

Frankenpost, 02.08.2016

# Euregio Egrensis fördert Projekt der Partnerstädte

Hof und Eger wollen die wieder intakte Zugverbindung zwischen den Städten bewerben. Dafür gibt es nun Geld.

**Hof/Eger** – Der erste Förderbescheid der Euregio Egrensis Bayern in der neuen, bis zum Jahr 2020 laufenden Förderperiode geht nach Hof: Harald Ehm, Geschäftsführer der Euregio Egrensis auf bayerischer Seite, hat das Bewilligungsschreiben an Oberbürgermeister Dr. Harald Fichtner übergeben. „Wir sind sehr froh, dass sich Hof und Eger eines Themas annehmen, das auch uns sehr am Herzen liegt – dem der Wiederbelebung der Schienenverbindung zwischen Bayern und Böhmen", sagte Ehm. Konkret gefördert werden soll laut einer Mitteilung der Stadt Hof mit dem Geld ein Projekt, welches die Partnerstädte Hof und Eger gemeinsam verwirklichen: „Wir wollen ganz aktiv Werbung machen für die wieder intakte Schienenverbindung von Hof über Asch nach Eger", erklärt dazu Jürgen Stader von der Stadtverwaltung. Insbesondere in Broschüren und auf Flyern sollen den Bürgern die Schönheiten der Strecke auf beiden Seiten der Grenze nähergebracht werden. „Wir werden für jeden Halt auf der Route Tipps für Ausflüge, Radtouren oder zum Einkehren geben", sagte Stader: „Es lohnt sich, diese Strecke zu befahren und ausgiebig zu nutzen."

*„Auch uns liegt die Wiederbelebung der Schienenverbindung sehr am Herzen."*
**Harald Ehm, Geschäftsführer Euregio Egrensis Bayern**

*„Wir werden für jeden Halt auf der Route Tipps für Ausflüge geben."*
**Jürgen Stader, Stadtverwaltung Hof**

Dieses Projekt umfasst eine Summe von knapp 22000 Euro, davon können bis zu 85 Prozent durch den Dispositionsfonds der Euregio Egrensis gefördert werden. In diesem Fonds, der aus dem europäischen Interreg-Programm der EU gespeist wird, stehen jährlich rund 300000 EUR für grenzüberschreitende EU-Kleinprojekte zur Verfügung.

Frankenpost, Hofer Anzeiger, 03.08.2016

## Verschärfte Freude über Geldregen

**Bayreuth.** (bkr) Egal, wie das Wetter wird – bei der Landesgartenschau geht es bis kommenden Mittwoch noch heiß zu, sehr heiß sogar. Allerdings nur im Pavillon des Kreisverbands für Obst- und Gartenbau Tirschenreuth im „Grünen Quartett". Zusammen mit den tschechischen Kreisverband Tachov widmen sich die Oberpfälzer nach „Biodiversität – Verlust der Sortenvielfalt" gegenwärtig dem Thema „Chili, Paprika & Co. Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit belohnte nun die Arbeitsgemeinschaft Euregio Egrensis mit einem Zuschuss von 10 790 ,75 Euro. Präsidentin Dr. Birgit Seelbinder stellte bei der Übergabe des Zuschusses auf dem Gelände der Landesgartenschau an den Tirschenreuther Kreisvorsitzenden und Landrat Wolfgang Lippert die große Bedeutung der guten Zusammenarbeit mit den Gartenfreunden aus Tschechien heraus. „Ich habe es nicht für möglich gehalten, dass Paprika verbindet", brachte Lippert erfreut zum Ausdruck und blendete auf die positiven Ergebnisse bei der Gartenschau 2013 in Tirschenreuth zurück. Auf die Frage der Zusammenarbeit antwortete Josef Královec vom Kreisverband Eger/Tachov: „Ich kann mich nicht beschweren. Es läuft auf beiden Seiten gut. Positive Kontakte wurden gepflanzt." Královec servierte einem Becherovka „mit Feuer", die Neusorger Gartler servierten ein Chili-Eis. Wie Kreisfachberater Harald Schlöger herausstellte besitzen die Gartenfreunde jenseits der Grenze eine erstaunliche Vielfalt an alten Sorten und Qualität, die es hier nicht mehr gebe. Auch für Kinder gebe es viele interessante Angebote. Mit Chili geht es nach der Landesgartenschau übrigens verschärft weiter. In Neusorg steigt am Sonntag, 18. September, das traditionelle Chili-Fest.

**Über grenzüberschreitende Zusammenarbeit freuen sich (von links) Günther Dörfler, Kreisvorsitzender des Verbandes für Gartenbau und Landschaftspflege Bayreuth, Tirschenreuths Landrat Wolfgang Lippert, Euregio-Präsidentin Dr. Birgit Seelbinder und Josef Královec vom tschechischen Kreisverband Tachov. Bild: bkr**

Der neue Tag, Oberpfälzer Kurier, 13.09.2016

## Professor lobt Arbeit der Euregio Egrensis

**Marktredwitz** – Die Arbeitsgemeinschaft Euregio Egrensis leiste seit vielen Jahren eine tolle Arbeit. Dieser Auffassung ist Professor Dr. Tobias Chilla vom Institut für Geographie an der Universität Erlangen-Nürnberg. Während der Mitgliederversammlung des bayerischen Teils der Arbeitsgemeinschaft in Nabburg lobte der Experte: „Hier wurde echte Pionierarbeit geleistet." Er ist der Meinung, dass die Regierungen in Bayern und Prag gefordert seien, die bayerisch-tschechische Zusammenarbeit weiter voranzubringen. Einer der Forschungsschwerpunkte des Geografen ist das Thema Europäische Regionalentwicklung.

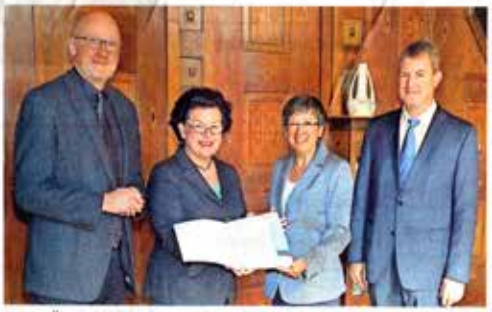
Aber auch in der Zukunft hat Dr. Birgit Seelbinder, Präsidentin der Bayerischen Arbeitsgemeinschaft der Euregio Egrensis, viel vor. Insgesamt stünden in der nächsten Förderperiode zwei Millionen Euro zur Unterstützung von Kleinprojekten mit Gesamtkosten von bis zu 25 000 Euro zur Verfügung. Momentan lägen 15 bayerische und acht tschechische Anträge vor. Über 100 Millionen Euro stünden in den nächsten Jahren über Interreg-Programme für die Stärkung des bayerisch-tschechischen Grenzraums zur Verfügung, informierte Seelbinder die Mitglieder. Neu in das Präsidium der Arbeitsgemeinschaft wurde Florian Rieder, Geschäftsführer des IHK-Gremiums Weiden, gewählt.

Frankenpost, Marktredwitzer Tagblatt, 07.10.2016

## Zwei Millionen Euro für die Grenzregion

Regierungspräsidentin Heidrun Piwernetz übergibt den Förderbescheid an die Euregio Egrensis. Unterstützt werden mit dem Geld Kleinprojekte.

**Bayreuth/Marktredwitz** – Einen Förderbescheid über zwei Millionen Euro hat Regierungspräsidentin Heidrun Piewernetz an Dr. Birgit Seelbinder, Präsidentin der Arbeitsgemeinschaft Bayern in der Euregio Egrensis, überreicht. Das Geld fließt in den von der Arbeitsgemeinschaft verwalteten europäischen Dispositionsfonds, aus dem bayerisch-tschechische Kleinprojekte bis zu einem Gesamtvolumen von 25 000 Euro unterstützt werden können, heißt es in einer Mitteilung der Regierung von Oberfranken. „Die Euregio ist ein kompetenter Partner im Bereich der Förderung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit", sagte Piwernetz bei der Übergabe. Weiter betonte sie: „Gemeinsam mit der Regierung bündeln die EU-Förderstellen ihre Kräfte, um möglichst effizient Fördergelder für Oberfranken zu generieren." Gleichzeitig wurde das Beratungsangebot des Euregio-Büros ausgebaut. Es kümmert sich nun auch um die Programme Interreg B (Nordwesteuropa/Mitteleuropa/Donauraum) und Interreg Europe. Das bayerische Finanzministerium fördert dazu bei der Euregio Egrensis zwei Vollzeitkräfte zu neunzig Prozent.



Bei der Übergabe des Förderbescheids (von links): Harald Ehm, Geschäftsführer der Euregio Egrensis, Euregio-Präsidentin Dr. Birgit Seelbinder, Regierungspräsidentin Heidrun Piwernetz sowie der EU-Projektmanager der Regierung von Oberfranken, Jochen Uebelhoer. *Foto: pr.*

### Ziel ETZ

Im Mai 2016 wurde die Euregio Egrensis vom Freistaat Bayern beauftragt, im EU-Programm „Ziel ETZ Freistaat Bayern – Tschechische Republik" (Interreg V A) die Förderung von sogenannten Kleinprojekten für den Zeitraum bis 2022 eigenständig als Förderstelle abzuwickeln. Aus diesen Mitteln, die letztlich aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) stammen, werden kleinere grenzüberschreitende Projekte bis zu einem Gesamtvolumen von 25 000 Euro mit einem Zuschuss von bis zu 85 Prozent gefördert. Dadurch können in den nächsten Jahren viele grenzüberschreitende Projekte und Begegnungsmaßnahmen – vorwiegend so genannte „People-to-People-Projekte" – durch EU-Mittel unterstützt werden.

Frankenpost, Marktredwitzer Tagblatt, 26.10.2016

# „Echte Pionierarbeit“

**Mehr als 100 Millionen Euro stehen der „Euregio Egrensis“ für die neue Förderperiode zur Verfügung. Dutzende Projekte im Grenzraum können damit realisiert werden. In Nabburg gab es dafür jetzt höchstes Lob von einem Professor.**

Euregio-Egrensis-Präsidentin Birgit Seelbinder. Bild: Hirsch

**Nabburg.** (rhi) Seit 25 Jahren fördert die Europäische Union die Zusammenarbeit in den Grenzregionen mit Interreg-Programmen. Davon profitiert regelmäßig auch die „Euregio-Egrensis-Arbeitsgemeinschaft Bayern“. Bei der Mitgliederversammlung in der Nordgauhalle in Nabburg kündigte Präsidentin Birgit Seelbinder (Marktredwitz) am Freitag eine neue Förderperiode an.

Für den bayerisch-tschechischen Grenzraum stehen 103,4 Millionen Euro zur Stärkung von Forschung und Technologie, zur Förderung der Ressourceneffizienz, für Investitionen in Bildung und zur Verbesserung einer effizienten öffentlichen Verwaltung zur Verfügung. Von den 61 vorgeschlagenen Maßnahmen aus Bayern und Tschechien reichte der Begleitausschuss 35 ein.

## Schüler profitieren

Weitere zwei Millionen Euro an Fördermittel gibt es für Kleinprojekte bis 25 000 Euro Gesamtkosten. Dafür liegen 15 bayerische und acht tschechische Anträge vor. Im April hat die Arbeitsgemeinschaft in Marktredwitz ein Beratungsbüro mit zwei zusätzlichen Personalstellen eingerichtet. In den vergangenen 20 Jahren besuchten 550 tschechische Jugendliche ein bayerisches Gymnasium, gefördert aus dem Fonds der Euregio. Stellvertretender AG-Vorsitzender Landrat Wolfgang Lippert (Tirschenreuth) steht derzeit dem gemeinsamen Präsidium der Euregio-Arbeitsgemeinschaften Bayern, Böhmen und Sachsen/Thüringen vor. Ihm ist die grenzüberschreitende Zusammenarbeit bei der Notfallrettung ein Anliegen. Es zeichne sich eine Kooperationsvereinbarung zwischen dem bayerischen Innenministerium und den tschechischen Bezirken ab.

Neu in das Präsidium der Arbeitsgemeinschaft Bayern wurde der Geschäftsführer des IHK-Gremiums Weiden, Florian Rieder, gewählt. Für Professor Dr. Tobias Chilla vom Institut für Geographie an der Universität Erlangen-Nürnberg gehört die „Euregio Egrensis“ zu den engagiertesten Arbeitsgemeinschaften in Europa. „Hier wurde echte Pionierarbeit geleistet“, so der Wissenschaftler. Nun gelte es, die Zusammenarbeit auf eine höhere politische Ebene zu heben. Jetzt seien München und Prag gefragt, die bayerisch-tschechische Zusammenarbeit weiter voranzubringen.

Der neue Tag, Oberpfälzer Kurier, 01.10.2016

# Euregio-Gelder fließen in das Kulmbacher Land

Zahlreiche Projekte bezuschusst – Neue Förderperiode bis 2020 vorgestellt

**KULMBACH**
**Von Stephan Herbert Fuchs**

Der Landkreis Kulmbach profitiert von der Euregio Egrensis und ihren Förderprogrammen. Das geht aus einer Auflistung hervor, die der stellvertretende Euregio-Geschäftsführer Alexander Dietz den Mitgliedern des Wirtschafts- und Kulturausschusses am Donnerstag im Landratsamt vorgestellt hat. Gleichzeitig warb Dietz für die Programme der neuen Förderperiode bis 2020.

Der Landkreis Kulmbach befinde sich zwar in der zweiten Reihe, also nicht unmittelbar an der Grenze zu Tschechien, gehöre aber trotzdem zum Fördergebiet für die Programme zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit, sagte der stellvertretende Geschäftsführer. In der zurückliegenden Förderperiode seien unter anderem ein Maler- und Bildhauersymposium in Thurnau, ein Partnerschaftsprojekt von Himmelkron und Kynsperk, Filmprojekte des Deutschen Dampflokomotivmuseums Neuenmarkt und der Akademie für neue Medien, eine Wallfahrt von Eger nach Marienweiher, die Kulmbacher Kulturnacht und das Gastschuljahr am Caspar-Vischer-Gymnasium bezuschusst worden. Es gebe eine Reihe von Projekten, die noch in der Pipeline stecken, sagte Dietz. Für die Zukunft gelte allerdings, dass lediglich Vorhaben mit tschechischer Beteiligung bezuschusst würden.

„Wir wollen die vielfältigen Möglichkeiten aufzeigen, die hier gegeben sind“, sagte Landrat Klaus Peter Söllner. Es lohne sich, sich mit der Thematik zu befassen. Schließlich würden vielfältige Projekte unter anderem aus den Bereichen Forschung, Bildung, Umweltschutz, Tourismus gefördert.

Dietz wies auf die grenzüberschreitende Bedeutung auch der beiden neuen Förderprogramme „Interreg B“ und „Interreg Europe“ hin. Solche Projekte sollten eine deutsch-tschechische Vorbereitung, Durchführung und Finanzierung zur Grundlage haben oder mit Personal von beiden Ländern mit Leben gefüllt werden.

Wichtigster Zuschussgeber ist die Europäische Union über ihr Interreg-Programm. Für die Umsetzung grenzübergreifender Projekte stünden bis 2020 Fördermittel in Höhe von mehr als 103 Millionen Euro zur Verfügung. Förderungswürdige Projekte könnten mit bis zu 85 Prozent der Gesamtkosten aus dem europäischen Fonds für regionale Entwicklung finanziert werden.

Der Wirsberger Bürgermeister Hermann Anselstetter brachte unter anderem das Jugendtagungshaus Wirsberg ins Gespräch. Dort habe bereits ein Euregio Jugendsommerlager stattgefunden. Weitere Schulaufenthalte wären gerade auch in Kombination mit der Dreifachturnhalle in Neuenmarkt denkbar.

Der Landkreis Kulmbach ist Gründungsmitglied der Euregio Egrensis, Landrat Söllner ist zweiter stellvertretender Präsident. Gegründet wurde der Zusammenschluss 1992.

Nordbayerischer Kurier, 10.12.2016

# Euregio würdigt Engagement

**Zu den Preisträgern gehört Ludwig Meier, ehemaliger Rektor der Realschule Wunsiedel. Tschechisch als Wahlfach ist mit sein Verdienst.**

**Kuttenplan/Marktredwitz** – Der diesjährige Euregio-Egrensis-Preis geht an Ludwig Meier aus Regensburg, Gottfried Zehrmann aus Johanngeorgenstadt im Erzgebirge und Pavel Voltr aus Tachov (Tachau). Bei der feierlichen Preisverleihung in den Räumen der Chodovar-Brauerei in Chodová Planá (Kuttenplan) lobte die tschechische Ministerin für Regionalentwicklung Karla Šlechtová in ihrer Festrede, die Euregio Egrensis sei die erfolgreichste und beste Euregio, die an Deutschland angrenzt.

In ihrer Laudatio auf Ludwig Meier hob die bayerische Euregio-Präsidentin Dr. Birgit Seelbinder aus Marktredwitz laut einer Mitteilung hervor, dass Meier es durch seinen persönlichen Einsatz geschafft habe, dass am Ende seiner Amtszeit an über 70 Prozent der Realschulen in der Oberpfalz Tschechisch als Wahlfach angeboten wurde. Außerdem habe er maßgeblich die Einführung von zertifizierten Sprachprüfungen im Fach Tschechisch an den Realschulen initiiert. Ludwig Meier war von 1994 bis 2012 Ministerialbeauftragter für die Realschulen in der Oberpfalz und zuvor Direktor der Staatlichen Realschule Wunsiedel.

> *„Ludwig Meier hat die Zusammenarbeit mit Tschechien im schulischen Bereich auf ein neues Niveau gehoben."*
> **Laudatorin Dr. Birgit Seelbinder**

Mit seinem Einsatz habe Meier die grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit Tschechien im schulischen Bereich auf ein neues Niveau gehoben, lobte Seelbinder. Die Etablierung des Tschechisch-Unterrichts sei das Ergebnis seiner mehrjährigen, unermüdlichen und zielorientierten Arbeit. Trotz Hindernissen und Rückschlägen habe er sich nicht entmutigen lassen. Dank seiner Bemühungen öffneten sich an der Nahtstelle zum Nachbarland neue Entwicklungsmöglichkeiten für junge Menschen.

Die weiteren Preisträger in diesem Jahr sind der Kastellan des Schlosses in Tachov, Pavel Voltr, sowie Gottfried Zehrmann von der Bergwacht Johanngeorgenstadt. Die Preisträger hätten sich in vielfacher Weise für kommunale Partnerschaften eingesetzt und damit die grenzüberschreitende Zusammenarbeit in der Region wesentlich vorangetrieben, hieß es.

Der Euregio-Preis würdigt seit 1995 Personen und Institutionen, die sich um die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen Bayern, Sachsen, Thüringen und Böhmen in vorbildlicher Weise verdient gemacht haben und die damit zu gegenseitiger Verständigung und Toleranz beitragen.

Die Preisträger mit Laudatoren und Ehrengästen (von links): Preisträger Pavel Voltr, František Čurka (Präsident Euregio Egrensis, Arbeitsgemeinschaft Böhmen), Rolf Keil (Präsident Euregio Egrensis, Arbeitsgemeinschaft Sachsen/Thüringen und Landrat Vogtlandkreis), Wolfgang Lippert (gemeinsamer Präsident und Landrat Tirschenreuth), Dr. Birgit Seelbinder (Präsidentin Euregio Egrensis Bayern), Preisträger Ludwig Meier, Ministerin Karla Šlechtová, Andreas Stark (Euregio-Präsidiumsmitglied), Preisträger Gottfried Zehrmann, Jiří Struček (Euregio-Präsidiumsmitglied und Bürgermeister von Tachov) und Zdeňka Štěchová (stellvertretende Bürgermeisterin von Chodová Planá). *Foto: pr.*

Frankenpost, Marktredwitzer Tagblatt, 15.11.2016

# „Arbeit war mir eine tolle Erfahrung“

## Landrat Wolfgang Lippert gibt turnusgemäß das Amt des Präsidenten der Euregio Egrensis an Rolf Keil ab

**Waldsassen.** (jr) Zwei Jahre lang führte Landrat Wolfgang Lippert als gemeinsamer Präsident die Euregio Egrensis. Jetzt wurde er turnusgemäß abgelöst. Sein Nachfolger ist der 61-jährige Landrat des Vogtlandkreises, Rolf Keil. Lippert gehört aber weiter dem Präsidium an. Vertreten sind darin noch Dr. Birgit Seelbinder als Präsidentin der Arbeitsgemeinschaft Bayern und Frantisek Curka, als Präsident der AG Böhmen. Keil ist Präsident der Arbeitsgemeinschaft Sachsen/Thüringen.

Lippert blickte dankbar zurück. „Ich durfte viele neue Erfahrungen sammeln und war als Puls inmitten der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit.“ Gelöst worden sei in den vergangenen zwei Jahren die „blutige Übergabe“ in der Notfallrettung an der deutsch-böhmischen Grenze. „Das Thema hat bei uns viele Rettungskräfte stark berührt hat.“ Weiteres Thema seiner Amtszeit war die Drogenproblematik. Bei einem Treffen der Arbeitsgemeinschaften der Euregio Egrensis in Görlitz mit Vertretern aus Bayern, Sachsen/Thüringen und Tschechien habe man eine Resolution verabschiedet, die bestimmte Kernforderungen für die neue Förderperiode 2021 bis 2027 zum Inhalt habe. Lippert bat die Regierungen um mehr Vertrauen in grenzüberschreitende Projekte. „Wir wollen noch mehr anstoßen und die Grenzregionen stärken.“ Die Arbeitsgemeinschaft in Bayern hat Fördermittel in Höhe von 103 Millionen Euro zur Verfügung, die in Sachsen/Thüringen gar 160 Millionen Euro.

Neuer gemeinsamer Präsident der Euregio Egrensis ist Rolf Keil (Zweiter von links), Landrat des Vogtlandkreises. Mit im Bild sein Vorgänger Landrat Wolfgang Lippert (links) sowie die Präsidenten der Arbeitsgemeinschaften Bayern, Dr. Birgit Seelbinder, und Böhmens, Frantisek Curka. Bild: jr

Rolf Keil gab erste Schwerpunkte seiner Arbeit bekannt. Großen Wert legt er auf Sprachkompetenz. „Die Menschen in den Grenzregionen müssen sich auch unterhalten können.“ Der neue Präsident konnte sich vorstellen, Sprachangebote in den Kindertagesstätten und Schulen weiter auszubauen, „weil dort die Grundlagen für später gelegt werden“. Weiter beschäftigen wird ihn die Drogenproblematik mit ihren oft katastrophalen Auswirkungen.

Wichtig ist ihm ferner der Ausbau des Tourismus in den drei Grenzregionen. So will er den Euregio-Egrensis-Radweg als gemeinsames Projekt weiter ausbauen. Frantisek Curka, Präsident der Euregio Egrensis in Böhmen, nannte den Ausbau des Fremdenverkehr ebenfalls als oberstes Ziel. Ihm schweben touristische Ziele in den drei Grenzregionen vor, die gemeinsam beworben werden.

Der neue Tag, Oberpfälzer Kurier, 08.12.2016


**IMPRESSUM**

Herausgeber:
EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e. V.
Fikentscherstr. 24
95615 Marktredwitz

Konzeption und Text:
Harald Ehm, Geschäftsführer
Alexander Dietz, stv. Geschäftsführer
Linda Zeller, wiss. Mitarbeiterin
Robert Jodlbauer, Fördermittelberater
Dr. Eva Schäffler, Netzwerk- und Projektmanagement

Fotos:
EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e. V., EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Sachsen/Thüringen e. V., EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Böhmen, Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie

Graphik:
Fördergebiet Ziel ETZ Freistaat Bayern-Tschechische Republik 2014-2020 (INTERREG V): Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie

Gestaltung: buero arndt schatz, Selb
Druck: Goller-Druck GmbH, Selb

Marktredwitz, Dezember 2016

Ziel ETZ
Freistaat Bayern –
Tschechische Republik
2014 – 2020 (INTERREG V)

Europäische Union
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung

EUREGIO EGRENSIS